



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

550 (29.11.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-265803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-265803)

# Hakenkreuzbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM, bei Zahrlieferung zusätzlich 0,50 RM, bei Postbestellung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Belegungen nehmen die Träger sowie die Verleger entgegen. Für die Haftung am Erscheinungsort sind keine Haftung übernommen. — Für Anzeigen entgegengenommen. — Für Anzeigen entgegengenommen. — Für Anzeigen entgegengenommen.

Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile im Textteil 45 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach abliegendem Text. — Schluss der Anzeigenannahme: für Anzeigengabe 18 Uhr, für Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigernummer: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmarsch. Fernruf 204 86, 314 71, 333 61/62. Jobannes- und Erläuterungsort Mannheim. Anzeigenerwartung: Mannheim. Anzeigenerwartung: Mannheim. Anzeigenerwartung: Mannheim. Anzeigenerwartung: Mannheim.

Abend-Ausgabe A Jahrgang 4 Nr. 550 MANNHEIM **Donnerstag, 29. November 1934**

# Neue amerikanische Rüstungspläne

## Das große Flottenbauprogramm der Winson Bill / 102 Kriegsschiffe und 1184 Flugzeuge vorgesehen

Washington, 29. Nov. Die Aufstellung neuer Flottenbauprogramme ist für die Vereinigten Staaten an und für sich nichts Neues mehr. Der Misserfolg der Londoner Flottensprechungen gibt aber den Erklärungen des Vorsitzenden des Marine-Ausschusses im Repräsentantenhaus der Staaten eine besondere Bedeutung, da das Projekt des Vorsitzenden, des Demokraten Charles Winson, alle bisherigen Pläne weit übertrifft.

Die Amerikaner berufen im allgemeinen eine Kündigung des Washingtoner Vertrages sehr wenig. Die amerikanische Politik geht schon seit langem im Zeichen einer Flottenausrüstung, und wenn es tatsächlich zu einem Rüstungswettrennen kommen sollte, so würde dies im Rahmen seiner Tendenz liegen. Finanzielle Mittel sind vorhanden und auch die verschiedenen Industriezweige genügend ausgebildet. Nach den Erklärungen Winsons würden die Vereinigten Staaten, sobald Japan den Washingtoner Flottensvertrag endgültig verläßt, für je drei Kriegsschiffe, die Japan auf Kiel legt, fünf Schiffseinheiten in Bau geben. Die Winson-Bill plant

den Bau von 102 Kriegsschiffen der verschiedensten Typen mit einem Kostenaufwand von 900 Millionen, sowie die Herstellung von 1184 Flugzeugen, für deren Bau 96 Millionen Dollar vorgesehen sind. Als diese Vorlage vor einiger Zeit im Kongress eingebracht wurde, war zwar bereits dieselbe Zahl für die neu zu bauenden Einheiten vorgesehen, jedoch nur ungefähr die Hälfte der Kosten eingeschätzt worden. Winson schloß seine Erklärungen mit den Worten: „Wir dürfen auf keinen Fall den Japanern die Flottenparität zugehen“.

### Machts bekommt einen Vorgesetzten

#### Einstellung von rund 100 ausländischen Polizeibeamten in die Saarpolizei

Saarbrücken, 29. Nov. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß man gegenwärtig beabsichtigt, etwas mehr als 100 ausländische Polizeibeamte in die Saarpolizei einzustellen. Von diesen sind bereits acht englische Polizeioffiziere, zwei norwegische sowie ein tschechoslowakischer Polizeimajor mit 25 Polizisten im Saargebiet eingetroffen. Für die nächste Zeit werden ein weiterer Norweger sowie Holländer und Italiener erwartet. Die Schweiz lehnt es nach wie vor grundsätzlich ab, der Saar-Regierung Polizeikräfte zur Verfügung zu stellen.

Aller Voraussicht nach wird der Emigrantenkommissar Nachts in Zukunft nicht mehr nach eigenem Belieben zum öffentlichen Vergnügen schalten und walten können, sondern in der Person eines norwegischen Polizeioffiziers einen Vorgesetzten erhalten.

Herrn Nachts einen Vorgesetzten zu geben, stellt wahrlich die gelindeste Maßnahme dar, die sein unwürdiges, jeder Neutralitätsauffassung spottendes Verhalten erforderlich macht.

### Eine Verfügung des Stellvertreters des Führers

Berlin, 29. Nov. Anstelle des zur Zeit beurlaubten Ga. Feder übernimmt Ga. Dr. Loh die Oberleitung des Amtes der Technik und den Vorsitz im Nationalsozialistischen Bund Deutscher Techniker (NSBDT).

München, 26. November 1934. **geg.: Rudolf Heß.**

## hungernde Kinder — aber Kinderautorennen

Moskau, 29. Nov. Während in allen Teilen der Sowjetunion Tausende hungernder Kinder die Städte und Dörfer durchstreifen, und — wie man in Moskau selbst zugibt — zu einer wahren Landplage und einem bedenklichen Unsicherheitsfaktor werden, hat man in Riew keine anderen Sorgen, als ein Kinderautorennen unter großem Aufwand von Geld und propagandistischer Arbeit vorzubereiten. Die sogenannte „Kinderrennbahn“, auf der die Kinder in kleinen Automobilen in Wettrennen treten sollen, ist bereits eröffnet worden. Da es natürlich an Kindern fehlt, die diese kleinen eigens zu diesem Zweck konstruierten Automobile steuern können, wurde eine Anzahl von Kindern — meist Sproßlinge der lokalen Sowjetgewaltshaber — ausgewählt, die unter Leitung von Ingenieuren und Technikern praktischen Fahrunterricht erhalten und

mit den Gesetzen der Motorenkonstruktion vertraut gemacht werden.

Man könnte sich vorstellen, daß das Geld der russischen Steuerzahler eine nutzbringendere Verwendung finden könnte. Die Sowjetmachtshaber aber scheinen der Ansicht zu sein, daß technische Kinderspielerien wichtiger sind als die Sicherstellung der Ernährung der russischen Arbeiterkinder. Auf der einen Seite verschlingt die mangelnde technische Ausbildung der russischen Ingenieure und Facharbeiter Unsummen von Werten, auf der anderen Seite aber erachtet man nichts für wichtiger, als kleine Schulkinder in der Motorenkunde zu unterweisen und kleinen Jungen, die eben erst dem Kinderwagen entfliegen sind, Automobilsfahrunterricht zu erteilen. Die Arbeiter von Riew werden sich jedenfalls über die seltsamen Passionen ihrer Führer ihr eigenes Urteil bilden.

## Englische Irrungen

Die englische Unterhausausprache

Wenn man die englische Presse in der Vergangenheit verfolgte und die Rüstungsströme las, die der britische Leser über sich ergehen lassen mußte, wenn man sich weiter der Erklärungen Lord Halifax und des Kriegsgewinners Churchill erinnert, so wird die gestrige Märchensunde im englischen Parlament keine Ueberraschung bringen. Die Methode, die englische Aufrüstung der britischen Öffentlichkeit durch die Konstruierung außenpolitischer Gefahrenmomente schmacht zu machen und die englischen Steuerzahler willig zu stimmen — nicht zuletzt dadurch auch noch sonstige innenpolitische Schwierigkeiten zu überwinden — ist kein Original englisches Rezept.

Man handelte hier nach dem großen Vorbild jenseits des Kanals, und die Redlichkeit der gestrigen Unterhausdebatte mit den Vespörungen vor dem auswärtigen Ausschuss der Kammer in Paris in der vergangenen Woche wird sich kaum bestreiten lassen. An und für sich muß es der englischen Regierung überlassen bleiben, welchen Weg sie wählt, um für ihre Maßnahmen im Volke die nötige Resonanz zu schaffen.

Wenn aber versucht wird, diesen Widerhall einseitig auf Kosten eines anderen Staates zu suchen, so zwingt dieser Umstand zur Stellungnahme. Auf die „Argumente“ Churchills über angebliche deutsche Rüstungen und die phantastischen Konstruktionen des Redners über eine riesige deutsche Luftflotte hier einzugehen, lohnt sich nicht. Die deutsche Presse und die deutsche Regierung hat zu derartigen Zahlen in der vergangenen Zeit oft und eindeutig Stellung genommen. Es ist von unserer Zeit oft genug versucht worden, sachlich über diesen Tragentkomplex zu sprechen. Es erübrigt sich also heute, auf diese haltlosen Verdächtigungen einzugehen.

Die Tatsache jedoch, daß im englischen Unterhaus von Deutschland als dem „dunklen Land, von der Geheimnistuerei der deutschen Regierung“ gesprochen wurde, zwingt zu einer Entgegnung. Man wird in diesem Zusammenhang an das Gedächtnisvermögen der englischen Politiker appellieren müssen, das der Opportunitätstheorie der britischen Staatsmänner entrückt zu sein scheint. Seit der Nachtergreifung des Nationalsozialismus in Deutschland hat die deutsche Außenpolitik eine klare Linie, zu der sich die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk immer wieder in aller Öffentlichkeit bekannt hat: die Wahrung des Friedens auf der Grundlage der deutschen Gleichberechtigung! England selbst hat in Genf die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung des deutschen Volkes voll und ganz anerkannt. Mit dem ehrlichen und festen Willen, an der Sicherung und der Wahrung des Friedens auf dem europäischen Kontinent mit dem Einsatz seiner ganzen Kraft mitzuarbeiten, wirkte Deutschland in Genf. Es zog sich erst dann von Genf zurück, als es einsehen mußte, daß auch die von England zugestandene Gleichberechtigung Deutschlands in Genf niemals verwirklicht werden wird. Aber auch nach seinem Austritt aus dem Völkerbund ließ die deutsche Regierung alle Türen offen und bot jedem die Hand zur Verständigung. Man wird sich auch in London daran erinnern müssen an den feierlichen Besuch des Lord High Chamberlains in Berlin, dessen Vorschläge von der deutschen Regierung grundsätzlich

## Japanische Bauern in Not

Kinder als Handelsware / Sorgen in Tokio

Tokio, 29. Nov. Die steigende Not in der japanischen Landwirtschaft hat, wie japanische Blätter melden, dazu geführt, daß nicht weniger als 50 000 Bauern ihren Hof verlassen haben, um in den Städten auf Arbeitssuche zu gehen. Die Notlage der Landwirtschaft ist selbstverständlich nicht allein eine Folge der japanischen Wirtschaftskrise, sondern in fast noch höherem Maße eine solche der Missete des vergangenen Jahres. Bei diesen Bauern sind schon jetzt die Nahrungsvorräte vollkommen verbraucht. Da in den meisten Fällen Mittel zum Ankauf von Nahrungsmitteln nicht zur Verfügung stehen, haben viele der in Not

geratene Bauern ihren Besitz einfach im Stich gelassen.

Während zahlreiche kleinere Landwirte, die keinen Ausweg aus ihrer Notlage fanden, Selbstmord begingen, sind andere wieder dazu übergegangen, ihre eigenen Kinder gegen Entgelt an kinderlose begüterte Familien zu verkaufen.

In Tokio wird diese Entwicklung mit wachsender Sorge verfolgt. In Regierungskreisen wird erklärt, daß man bemüht sein werde, der dringenden Not in kürzester Zeit zu steuern.

## Deutsche Studenten wehren sich



Studenten der Technischen Hochschule Berlin zogen geschlossen, in geordneten Reihen, vor die tschechische Gesandtschaft, um gegen das Unrecht, das den deutschen Studenten in Prag angetan wird, zu protestieren.

zeff  
Klasse mit  
DENHALS  
BIRGEL  
8.30 Uhr  
EITAG  
fführung  
bfilmes  
gel  
UM

ahrer  
UNG  
1.15 Uhr, im  
•N7  
weil durch:  
L 10,12

ächer!  
che Ver-  
gen des  
theaters  
tralvor-  
elle für

chhandlung  
hmarkt, Halle-  
raßenbahn



# Kommt die Verständigung?

### Eine Stimme der Vernunft im „Paris Soir“

Der Außenpolitiker des „Paris Soir“, Gabriel Perreux, schreibt im Zusammenhang mit den Bestrebungen einer deutsch-französischen Annäherung, daß die augenblicklichen Beziehungen der beiden Länder eine ausgesprochene Periode der Entspannung durchmachen. Die römischen Verhandlungen des Dreier-Ausschusses machten gute Fortschritte und auch die Pariser Wirtschaftsbesprechungen seien auf dem besten Wege.

Diese Tatsachen deuteten darauf hin, daß man deutschseits unbedingt den Wunsch habe, sich Frankreich zu nähern.

Es wäre sinnlos, wenn man diese Tatsache leugnen würde. Diese guten Absichten dürfe man auch nicht vernachlässigen, denn man dürfe keine Gelegenheit vorübergehen lassen, die dem Frieden dienen könnte. Man würde jedoch unflug handeln, wenn man die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen außer acht ließe. Entweder, es handele sich um ein deutsches Mandat, das durch innen- und außenpolitische Umstände bedingt sei, und in diesem Falle würde Frankreich der Benachteiligte sein, oder aber das Reich meine es wirklich ehrlich und es biete sich eine unerhoffte Gelegenheit, die Ruhe auf dieser armen Welt wieder herzustellen. Frankreich könne sich aber auf keinen Fall mit Worten zufrieden geben. Wenn der Führer mit Frankreich verhandeln wolle, so sei es dazu bereit, denn es wüßte Handlungen.

Man kann diesen Worten hinzufügen, daß die Befürchtungen, die sie ebenfalls ausdrücken, auch vom französischen Standpunkt aus gesehen, eigentlich gegenstandslos sein müßten.

Die Außenpolitik des nationalsozialistischen Deutschlands zeigt schon durch die Klarheit ihrer Linie und durch ihre immer wiederkehrende Beweisführung, daß sie nicht vom Zufälligen oder noch viel weniger von irgendwelchen „Schwierigkeiten“ herkommt, — sondern daß sie grundsätzlich verankert ist!

Von der großen Friedensrede des Führers im Frühjahr 1933 über die polnisch-deutsche Verständigung zu allen immer wiederholten Friedenskundgebungen bis in die jüngste Zeit hinein führt nur ein Weg: der des immerwährenden aufrichtigen Bekenntnisses zum Frieden und zur aufbauenden, gemeinsamen Arbeit der Völker. Nichts wäre auch leichter, als daß den deutschen Worten des Friedens auch Frankreich gegenüber Handlungen folgen — wenn von französischer Seite selbst aus die

endliche Verständigung zu einer direkten, gemeinsamen Aussprache die Möglichkeit dazu erst schaffen würde. Es gilt, nur diesen Graben noch zu überbrücken, wobei man auf französischer Seite gewiß sein darf, daß die Bereitschaft zu einer

engen Zusammenarbeit auf deutscher Seite immer vorhanden bleiben wird!

Gerade im Hinblick auf die englische Unterhausdebatte kann dieser Meinung nicht oft und nicht scharf genug Ausdruck verliehen werden. An und liegt es nicht.

## Weitere Protestkundgebungen deutscher Studenten

### In Heidelberg und München

Heidelberg, 29. Nov. Am Mittwochabend veranstaltete die Heidelberger Studentenschaft auf dem Universitätsplatz eine eindrucksvolle Kundgebung gegen die Vorgänge an der deutschen Universität in Prag. Während der Kundgebung, an der sich die ganze Heidelberger Studentenschaft und die Heidelberger Bevölkerung beteiligte, sprachen Kanzler Professor Stein für die Universität und Kamerad Ebelius in flammenden Worten gegen das dem deutschen Geistesleben zugefügte Unrecht.

Den deutschen Studenten in Prag wurde in einem Telegramm unter anderem Kameradschaft und Treue gelobt.

Auch in München veranstaltete die Studentenschaft eine Protestkundgebung gegen die Willkür in Prag.

Etwa 1000 Studenten versammelten sich im Lichthof der Universität, um einseitig ihrer Empörung Ausdruck zu geben über die Vergewaltigung des böhmischen Deutschlands. „Es gibt“, so führte der Sprecher der Studentenschaft aus, „nur ein Mittel“, wirksam die böhmischen Angriffe abzuwehren; eine

einmütige Antwort, einen einmütigen Protest“.

Mit dem Abingen nationaler Lieder wurde die Kundgebung beendet.

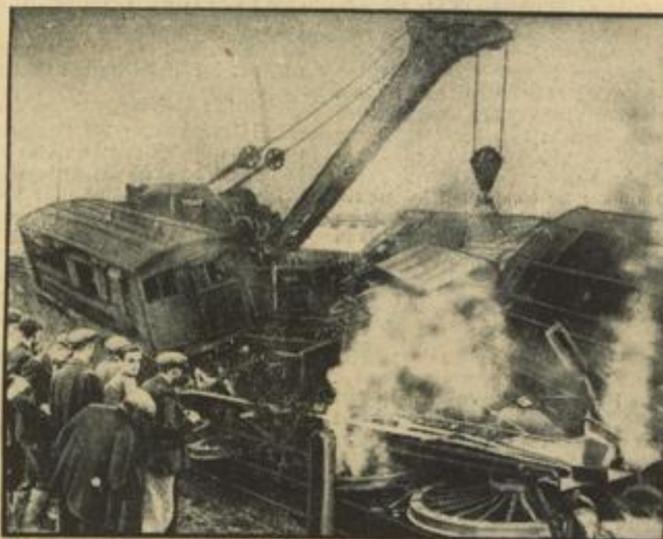
### Beileidstelegramm des Führers an den König von Albanien

Berlin, 28. Nov. (H-V-Junt.) Aus Anlaß des Ablebens der Mutter des Königs von Albanien hat der Führer und Reichskanzler dem König telegraphisch sein Beileid zum Ausdruck gebracht.

### Beileidstelegramm des Führers zum Tode des Dr. Ribel

Berlin, 28. Nov. (H-V-Junt.) Der Führer hat der Witwe des verstorbenen Chefkonstruktors der Daimler-Benz AG., Dr. Hans Ribel, ein Beileidstelegramm geschickt und den Reichsführer der NSDAP, Obergruppenführer Günther Hein, beauftragt, in Stuttgart einen Kranz am Grab Dr. Ribels niederzuliegen.

## Die Trümmersäfte der Londoner Eisenbahnkatastrophe



Der Cambridge-Liverpool-Express ist in der Nähe von London auf einen Güterzug aufgefahren und teilweise entgleist. Die Wagen wurden vollkommen ineinandergeschoben, Führer und Heizer der Express-Lokomotive getötet und zahlreiche Personen verletzt.

## Der politische Tag

### Sie können es nicht lassen!

Nachdem von amtlicher deutscher Seite die in den letzten Wochen von einer gewissen Auslandsjournalistik verbreiteten Lügenberichte über die Reichswehr mit aller Deutlichkeit zurückgewiesen wurden, hätte man annehmen können, daß sich das Sensationsbedürfnis dieser Herrschaften wieder auf näherliegende Dinge in den eigenen Grenzen beschränkt hätte. Diese Annahme ist leider irrig. Die französische Agentur Radio hat es sich nicht nehmen lassen, gestern neue Variationen über die gleichen Phantasien in die Welt zu setzen. Sie weiß dieses Mal um „Schwiebigkeiten“, die zwischen „Schacht und Reichswehr“ entstanden seien. Diese Meinungsverschiedenheiten seien Anlaß zu dem Gerücht von dem „angeblich bevorstehenden Rücktritt des Reichswehrministers und seiner Ersetzung durch General Rundstedt“. Also: Nachdem auf deutscher Seite festgestellt ist, daß von Gegensätzen zwischen der Reichswehr und Dr. Goebbels weder heute noch zu irgendeinem anderen Zeitpunkt jemals die Rede sein konnte, daß im Gegenteil das Verhältnis des Reichspropagandaministers zur Reichswehr wie das aller anderen amtlichen Stellen selbstredend das denkbar, vielleicht sogar beneidenswert günstigste und beste ist, nachdem alle Berichte über angebliche Rücktrittsabsichten des Reichswehrministers als frei erfunden und plump erlogen charakterisiert sind, bringt es eine französische Agentur fertig, jetzt, jetzt von Gegensätzen zwischen dem Reichsbankpräsidenten und dem Reichsheer zu jasein!

Selbstverständlich läßt sich die Agentur diese offensichtlich in Paris fabrizierte Lattinen-Parole aus Amsterdam melden, um ihr einen vermutlich seriöseren Anstrich zu geben. Ein englisches Sensationsblatt schrieb bekanntlich vor einiger Zeit, Deutschland sei in der Lage, „wöchentlich“ 1000 Flugzeuge (!) herzustellen. In sechs Monaten verfüge Deutschland über eine Luftflotte von sage und schreibe 5000 gut ausgerüsteten Militärflugzeugen! Wenige Tage später berichtete dasselbe Blatt in einem anderen Zusammenhang, die Stärke der deutschen Luftflotte könne, die zivile Luftfahrt eingerechnet, auf „mindestens“ 1000 (eintausend) Flugzeuge beziffert werden!! Man hebt also: Sie können sich die Hand reichen! Die krankhafte Veranlagung, Lügen en masse zu fabrizieren, ist beiden Seiten eigen. Die plumpe Raivität, die sie bei diesem geschätzten Handwerk entwickeln, unterscheidet sie auch in nichts. Zu bedauern ist schließlich eigentlich nur das Niveau des Leserkreises, das hier zugemutet wird.

### Japan wird deutlich!

Der ehemalige japanische Kriegsminister Araki erklärte vor einer Anzahl von Pressevertretern, daß er sich für die Kündigung des Londoner Vertrages einsetze. Die japanische Ration habe bisher alle Bestimmungen dieses Vertrages in der Hoff-



## Timm Kröger

### Zu seinem 90. Geburtstag am 29. November

Es ist eine deutsche Ehrenpflicht, sich der großen alten Meister zu erinnern! Ist Timm Kröger aber nun wirklich ein solcher? Er ist doch wohl nur ein Kleinmeister mit delikaten Stoffen und häuslicher Umwelt? So fragte man achtern und ebengestern. Heute sieht man klarer und tiefer. Martin Schlan fand einmal folgende Befehlsbestimmung dieser dichterischen Art: Vielleicht ist aber die Art Timm Kröger, des Klimodichters, des Stillen, des Kleinmalers, des Feindichters, selber groß? Nicht wie ein Warenhaus, das einen ganzen Häuserblock fortnimmt. Nicht groß wie ein Weltkrieg, der Völker zurunde richtet. Nicht groß wie eine Revolution, die über Nacht aus den Angeln hebt, was jahrhundertlang stand. Aber groß wie das Herz der Mutter, die ein Leben lang nicht an sich selber denkt. Groß wie der kategorische Imperativ der Pflicht, die unter allen Umständen ein Werk lenkt. Groß wie das Glück im Winkel, weitab von dem Lärm der Welt. Groß, was die heiße Sehnsucht der Seele nach dem, was länger bleibt als Papiergeld und Hamsterware. Groß wie der Gedanke Gottes, der die Welt denn doch zu ewigen Zielen führt. Diese Worte stammen aus dem Jahre 1920. Sie lassen aufhorchen. Man muß dem Geheimnis Timm Kröger's nachspüren, man muß sich gleichzeitig den Namen Johann Hinrich Krebs', des Menschen und Zumbols niederdeutscher Sprachwelt, der Kröger brüder-

lich nahestand, ins Gedächtnis zurückrufen. Wer diese tiefe deutsche Dichtart kannte, wer nie von ihr ließ und neuem Modergeschmack folgte und tribunplüchtig ward im Geiste, der wußte, wußte mit blutendem Herzen, Timm Kröger kann nie veralten, darf nie veralten. Er steigt heute auf vor unserm geistigen Auge und tritt in den neuen Tag wie ein Junger. Was brachte er denn eigentlich so Großes und Einmaliges? Er führte eine kleine, scheinbar enge Alltagswirklichkeit zur Universalität hinauf. Sein künstlerischer Stil vermag niederdeutsch empfundene und erfasste Bauernwelt, so wurzelnhaft und realistisch treu, zur weltliterarischen Bedeutsamkeit des Menschlichen überhaupt emporzulüften, daß sein Ich zum Typus großer Prägung ausschwingt. Die Reife seiner Novellen kann man greifen wie die Redenhalme in der Hand. Es liegt urgermanische Herbe in seinen Empfindungen, das mystische Einsgefühl mit allem Lebendigen, das Raunen von den Altvordern umschwebt den andächtigen Heimatjungen, hier spricht die verborgene Sint einer deutschen Weltanschauungsdichtung. Wenn es noch so spricht an Farben und Formen, an äußerem Geschehen bunt durcheinander webt: Kröger ist ein Innerlicher, der nach transzendentaler Tiefe schürft, der einer Lebensstrahl auf den Grund will und mit dem gesunden Optimismus der Hinnahme des Gegebenen Siegt wird. Auf einem schö-

nen Widmungssblatt gibt Kröger seine Erläuterung des dichterisch feinen und niederdeutsch charaktervollen Humors, jener unentwendigen Ergänzung allen tralialchen Erlebens: Humor ist die Gabe, allen Widertätigkeiten aus der Zuversicht heraus zu beacanen, daß unser Leben nur das Schattenspiel eines anderen, hinter ihm liegenden besseren Tafels ist, daher eine tragische Auffassung nicht verdient. Den Glaubensstern des Gottsuchers darf man nicht übersehen dabei. Der kleine Artz Zweifelmann grübelt „Vom lieben Gott“; Vater und Sohn entzweien und finden sich in „Dem unbekanntem Gott“ bei einem frommen, undogmatischen Seelenkretz, worin Gott war an Größe und machtmäßigem Können im Laufe der Jahre wuchs, doch im Grunde jener kinderliche, ältliche Beihilige der Ewigkeit blieb, an den sich der junge Timm abbeißungstrieblang. Der kleine Träumer im behaglichen Wandbett fand vertraulich kameradschaftlich mit seinem Gott: Was die Natur da draußen rauschte und brauste: das war alles Gottes Hauch... was die knarrenden Äste der Ulme doa, die Kronen der Buchen tief auftrauschen ließ: es war seine Stimme, seine freundliche, seine lobende, seine ältliche Stimme... wenn es um die Eden und Erker und Essen strich, Scherze waren's, Grüße waren's, zuweilen waren's Geschichten, gesungen, gebliffen, erzählt, aemurmelt vom lieben, vom ältlichen Gott... je mehr er heranwuchs, um so mehr fürchtete er, seinen Gott zu verlieren. Da richtete er an den schon Halbverlorenen in der Einsamkeit der Natur wunderliche Gebete. Am Ende stand das Gebot da: „Zieh selber tren zu sein auch in der für jeden Menschen nur persönlich voll-

siehbaren Auseinandersetzung mit den unabweisbaren leipen Fragen nach Wert und Sinn des Tafels, nach Gott und Unsterblichkeit“ (Höbwood). Da steht also der Timmsche Mensch wie wir mitten drinnen in der unbeschränkten Freiheit und zugleich der bittersten Entseidungsqual. Aus Bauernherzen und Bauerngebirnenholt dies der Meister heraus. Staunenstwert diese farne herberschlopfene Seelenschlacht erbaudendern Heimatinneschen, und doch bei uns die sternweite Sozioferne, berisend die schwere Scholle und ihre Trägheit mit allen Poetenfinten erreat empfangen, und doch bei uns der Urgrund allen Seins erschlossen. Man mag so nebenbei wohl die Normmuster, die Tolstoi, Büchnen, Strom nennen. Wer bei Kröger Sensationen, Probleme zivilisierter Menschen und seelischer Zerklüftung sucht, der geht leer aus. Seine Welt schwingt im herrlichen Gleichgewicht, die Urmächte und Urkräfte allein sind am Werk. Timm Kröger ist männlich, nüchtern, fantia in seinen Menschen, die fest auf deutscher Erde heben, ihren Ader lieben, die Arbeit gemehen, wirken und schaffen ohne Gotteshaber und Phantastik, die ihren Alltag ehrlich und gerade anpanden und mit ihm fertig werden. Diese werfenden Alltagshelden sind nicht verlost, wenn kein gerührties Wort über die Lippen kommen will. Die können nicht über ihre Art hinweg, können nicht über ihren Schatten springen. Das Leben ist eine Probe, ein Versuch, die Geianisse fallen über den Rand der Zeit hinweg in die Ewigkeit, das ist Kröger's Meinung. Menschen und Landschaft sind aus einem Geist und aus einem Guß: Denn die Natur allein scheint ihr ehrlich in ihrem großen

...zen  
Kurzwaren  
...enten  
2,9

Jeden Abend **Chlorodont** Jeden Morgen





Das Geheimnis der Pharaonen

„Man muß liebevoll mit Mumien umgehen!“  
Zum Tode des größten englischen Aegyptologen / Sein Diener wurde durch „geistige Fernwirkung“ getötet

London, 27. Nov.

Im Alter von 77 Jahren ist soeben Sir Ernest Wallis Budge gestorben. Er war die größte Autorität Englands in der Erforschung des alten Ägyptens und Chaldäas und hat dreißig Jahre lang die ägyptische Abteilung des britischen Museums geleitet. 26 Jahre hat er in intensiver Forschungsarbeit im Orient, vor allem in Ägypten, verbracht. Während dieser Zeit kam er immer wieder mit Männern in Verbindung, die im Verstehe übernatürlicher Kräfte zu sein erklärten. Da er stets von vorurteillosster Wahrheitsliebe zur Schau trug, gelang es ihm, mit nicht wenigen dieser Männer in ein Freundschaftsverhältnis zu kommen. So erfuhr er Dinge, von denen vor ihm noch kein Europäer gehört hat.

Wenn in den nächsten Tagen Sir Ernest Wallis Budge, ein persönlicher Freund des englischen Königs, zu Grabe getragen wird, dann wird ein unübersehbarer Trauerzug von Wissenschaftlern seinem Sarge folgen. Einer der bedeutendsten Forscher der Welt ist in ihm dahingegangen. Der Laie, der sein Lebenswerk nur vom Hörensagen kennt, ist leicht geneigt, es mit dem Wort „abergläubischer Nomanismus“ abzutun; denn Sir Wallis Budge war ein Mann, der mit der ganzen Kraft seiner großen Persönlichkeit an die Wunder des Orients, an menschliche Todesstrahlen, geistige Fernwirkung und all die anderen Magiergeheimnisse glaubte. Und er hatte Grund genug dazu. Während seiner Forschungsreisen erlebte er wiederholt Vorkommnisse, die sich durch platten Rationalismus nicht erklären lassen.

Budge hat nicht weniger als 120 Werke über seine Forschungen veröffentlicht. Er war ein Meister in der Uebersetzung alter Papyruschriften und hat manches literarische Meisterstück der alten Chaldäer und Ägypter der Nachwelt wieder zugänglich gemacht. Seine Lebensaufgabe sah er jedoch darin, den Schlüssel zu den Geheimnissen der Pharaonen und der Pyramiden zu finden.

Das Buch der Geheimnisse

Während einer eigens für diesen Zweck ausgerüsteten Expedition nach Mesopotamien fand er eine alte Steinplatte, nach deren Entzifferung ihm mit einem Schlage alles klar wurde, was bisher zu erklären unmöglich schien. Er hat dann seine Erkenntnisse in einem mehrbändigen Buch niedergelegt, das er jedoch niemals veröffentlichten ließ, um einen Mißbrauch der darin beschriebenen ungezählten Zauberkräfte der Pharaonen zu verhindern. Lediglich 27 hervorragende Wissenschaftler bekamen das Werk zu Gesicht! Sie zeigten sich im höchsten Grade erstaunt über das Material, das Budge streng wissenschaftlich zusammengestellt hatte.

Kein Wunder, daß die englischen Journalisten den berühmten Forscher bestürmten, er möge ihnen doch wenigstens einige Einzelheiten von seinen Aufzeichnungen mitteilen. Budge lehnte das auch nicht ab und so erfuhr man einzelne Episoden von seinen Reisen, wenn auch die endgültige Erklärung der Phänomene versagt blieb.

Ein Mensch macht sich unsichtbar

Budge kannte einen Afrikaner und einen Araber, die plötzlich in der Luft verschwinden konnten. Suggestion war nach seiner Meinung dabei nicht im Spiele; denn als er auf den Platz trat, auf dem der Magier stehen mußte, fand er den Raum leer, er wurde jedoch zur Seite gedrängt, als der Mann dann wieder vor seinen Bildern auftauchte.

Ein anderes Mal brachte ihm ein Ägypter einen seiner Diener, der sich 20 Meilen entfernt aufhielt, bis auf eine Entfernung von zwanzig

Meilen durch geistige Fernwirkung zu ihm heran, so daß Budge mit ihm sprechen und ihm verschiedene Aufträge erteilen konnte. Als er den Diener am nächsten Tage aussuchte, hatte dieser die Aufträge wirklich ausgeführt. Er war am Tage vorher, gerade zu der Zeit des Experimentes, in einen tranceähnlichen Schlaf verfallen und konnte sich des Gesprächs mit seinem Herrn bis in alle Einzelheiten erinnern.

Tontiguren werden lebendig

Während einer Reise am Manen Nil blieb der Gelehrte der Karawane plötzlich stehen und erklärte, er werde seinen Schritt mehr weiter gehen. Die Stämme zwischen den Hügeln, einige Meilen voraus, kämpften miteinander, behauptete er immer wieder. Auf die verwunderte Frage, woher er denn das wisse, erwiderte der Gelehrte, es sei soeben ein Votum erschienen, der ihm das gesagt habe. Von diesem Votum hatte Budge und die übrigen Männer nichts gesehen. Trotzdem blieb der Mann bei seiner Behauptung. Plötzlich kniete er nieder und formte aus Ton zwanzig Männerfiguren. Zehn dieser kleinen Männer steckte er eine Papageiensfeder an, dann hielt er die Figuren wie Soldaten in Schlachtlage einander gegenüber und hauchte einmal über alle hinweg. Da schienen die Figuren zu leben. Sie bewegten sich aufeinander zu und schließlich fielen die Männer mit der Papageiensfeder um. „Es steht schlecht um den Stamm, der hier wohnt“, meinte der Gelehrte und hand auf, „wir wollen lieber erst morgen weiter wandern, dann ist alle Gefahr für uns vorbei.“

Als die Karawane am nächsten Tage aufbrach, fand sie tatsächlich verwüstete Felder und rauchende Häuferrümpfer. Ueberall lagen ältere Männer und Frauen, denen der Schädel eingeschlagen war. Wenige Meilen weiter traf man

auf den Sieger, den fremden Volkstamm. Er führte die jüngeren Leute der Besiegten als Gefangene mit sich.

Der Tod neben der Mumie

Budge hatte einen Diener namens Abdull, der ihm bei der Erforschung der Gräber und der Bergung der Mumien lange Jahre hindurch behilflich, um dessen Ehrlichkeit es aber nicht aufs Beste bestellt war. Einmal, als man in ein besonders reich geschmücktes Grab eindrang, hob Abdull den Deckel eines Sargopfandes, um gleich darauf tot niederzufallen. Budge wollte schon das Gewölbe verlassen, als ihn eine magische Kraft zwang, die Hand ebenfalls in den Sarg zu strecken. Statt einer Mumie lag ein großes Amulett, ein wertvoller Smaragd, in den Mumienbandagen.

Kurze Zeit später besuchte der Forscher einen seiner „heiligen“ Freunde und erzählte ihm von dem merkwürdigen Tod Abdulls. Der Magier entgegnete gelassen: „Ich selbst habe ihn getötet! Dein Diener hatte den Edelstein gesehen und wollte dich ermorden, um in den Besitz des großen Schatzes zu kommen. Ich beobachtete die Szene und habe deinen Tod verhindert, indem ich Abdull aus der Ferne niederstreckte.“

In England hat man sich oft über die seltsame Art Budges belustigt, mit der er Mumien zu behandeln pflegte. Er ging mit ihnen stets wie mit Heiligtümern um. Niemals hatte er eine Mumie nach England transportiert, ohne sie in einen reich verzierten Sarg zu legen und niemals hatte er es verfaßt, die Bandagen trocken zu halten und die Mägen abzuwehren. „Man muß liebevoll mit Mumien umgehen!“ erklärte Budge meist, wenn man ihn deshalb zur Rede stellte. Er beherzigte diesen Satz, aber nicht aus abergläubischer Furcht, sondern einfach aus hygienischen Gründen... H. J. F.

Neue Sensation um die Tragödie im Pazifik

Ein Brief der Kaiserin von Galapagos

War sie doch nicht die „gekrönte“ Antührerin in einer Abenteuerbande? Endgültige Aufklärung bevorstehend

Neuwerk, 7. November.

Seit der Auffindung jener beiden Zeichen auf der Chatham-Insel im Pazifik hat man sich fieberhaft bemüht, Licht in das Geheimnis der Tragödie um das Galapagos-Archipel zu bringen. Bisher ist es jedoch nicht möglich gewesen, auch nur das Geringste über die grausige Mordtat — und nur um eine Mordtat kann es sich handeln — zu erfahren. Ja, es war noch nicht einmal möglich, die beiden Zeichen einwandfrei zu identifizieren. Zuerst nahm man an, man hätte die Zeichen des deutschen Ehepaars Wittmer gefunden. Wittmer soll sich gegen die berühmte Kaiserin von Galapagos, die Baronin Wagner-Bousquet, aufgelehnt haben und von ihr erschossen worden sein. Um eine unbedeutende Mitwisserin zu befähigen, so nimmt man weiter an, wurde dann wenige Tage später auch seine Gattin ermordet.

An dieser Darstellung sind jedoch innerhalb der letzten Tage Zweifel aufgeleuchtet. Zwei Reisende, die der Kaiserin von Galapagos einen Besuch abstaten wollten, fanden ihre Hütte völlig zerstört. Auf dem Boden und an den Wänden gewahrte man Fußspuren, und das gesamte Mobiliar war zerklüftet. Von der Baronin und ihren getreuen Trabanten

war nirgends eine Spur zu entdecken. Sämtliche Utensilien des romantischen Kaiserreichs schienen in alle Winde zerflogen.

Die Flucht im Segelboot

Die neueste Hypothese besagt, daß einer der Bereiber der seltsamen Frau auf sie und Philippson, den letzten „Favoriten“, einen Mordanschlag in der Hütte verübt habe. Die Baronin und Philippson dürften auf einem Segelboot geflüchtet sein. Das Schifflein kenterte jedoch und seine Insassen kamen schon auf einer Nachbarsinsel wieder an Land. Dort dürften sie von ihren Verfolgern eingeholt und ermordet worden sein.

Nach dieser Version hätte das abenteuerliche Experiment der Baronin Bousquet, auf einer Galapagos-Insel einen eigenen kleinen Staat zu errichten, ein glückliches Ende genommen. Die tote Frau am Strand müßte die Kaiserin von Galapagos sein.

Um alle Zweifel zu zerstreuen, hat sich dieser Tage der amerikanische Millionär und Südseeforscher Allan Hancock auf die Reise nach dem Galapagos-Archipel gemacht. Er will endgültig feststellen, was eigentlich in diesem seltsamen

Kaiserreich geschehen ist. Seinem Bericht darf man mit größter Spannung entgegensehen. Ueber die Baronin Wagner-Bousquet sind in den letzten Tagen große Berichte durch die europäischen Zeitungen gegangen. Sie wurde darin als eine äußerst herrschsüchtige Frau geschildert, die nur zu den Galapagos-Inseln gereist war, um dort ihrem Naturell freien Lauf zu geben.

Jetzt aber wird ein Brief von der Hand der „Kaiserin von Galapagos“ bekannt, der dazu ansetzt, größtes Aufsehen in der ganzen Welt herbeizurufen. In diesem Schreiben, das aus dem Jahre 1933 stammt, heißt es unter anderem:

„Ich führe ein beschiedenes Leben“

Niemals ließ ich mich zur Kaiserin von Galapagos ausrufen. Ich besitze ein Landgut im Ausmaß von 40 Hektar, die Hälfte davon gehört dem Ingenieur Philippson. Das Klima ist geradezu ideal. Ich betreibe auf meinem Gut eine Geflügelzucht, besitze Hühner, Enten, Wildenten usw. In einem großen Garten gedeihen Feigen, Bananen, Kaffee, Tabak, Zitronen und Orangen. Die Umgebung meiner Wohnhütte hat sich in einen Orangenhain verwandelt. Ich führe hier keine romantische Existenz, sondern gleich den anderen Ansiedlern, ein nüchternes und beschiedenes Leben mit eifriger Arbeit und Sorge wie Jedermann und Freude. Meine besten Freunde sind drei Hunde.“

Nachdem die Baronin am Schluß des Briefes mitteilt, daß sie in einem ehemaligen Adelspensonat in Wien erzogen worden sei, schreibt sie:

Die Wiener glauben, daß ich hier einen kleinen Diktator spiele. Sie werden sehr enttäuscht sein, wenn sie erfahren, daß ich bloß das Leben eines Eremiten führe.“

Dieser Brief bedeutet in gewisser Beziehung eine Ehrenrettung der Baronin Wagner-Bousquet. Ob er aber wirklich in vollem Umfang zutrifft, kann vorläufig nicht mit Bestimmtheit behauptet werden. Besucher jedenfalls, die vor einiger Zeit bei der Eremiten-Gesellschaft weilten, haben sich in ganz anderem Sinne geäußert.



Lange Zeitung

Wo wohnt hier in der Stadt eigentlich der Tierarzt?

„Etwa zwanzig Minuten von hier; da müssen Sie an der Post vorbeigehen.“

„Aha, da werde ich zur Post gehen und von dort den Tierarzt anrufen!“

„Das können Sie auch von hier, ich habe selbst Telephon.“

„Besten Dank, ich gehe lieber zur Post, dann habe ich nicht so weit zu telephonieren!“

Anweisung

Prinzipal (zum Reisenden): „Besuchen Sie auch den Josef Lang in der Gerbergasse, der hat früher immer Unterhosen bestellt; machen Sie ihm darin Ihre Aufwartung.“

Freundliche Einladung

„Nun müssen Sie mich aber endlich besuchen. Ich habe Sie schon so oft belästigt, und Sie mich erst ein einziges Mal.“

wiederum unbefannte Werte des Meisters zur Diskussion stellen wird, ist für Anfang des kommenden Jahres vorgesehen.

Deutsche Sängerin im Ausland. Am 16. November 1934 sang die Mannheimer Konzertsängerin Elisabeth Brunner in Florenz und wurde eingeladen, am 22. November nochmals in Mailand zu konzertieren. Die Künstlerin lang in Anwesenheit des italienischen Hofes, sowie der Konsulate von Amerika, Deutschland, Italien und anderer Staaten. Elisabeth Brunner ist die erste deutsche Sängerin, die in Italien in diesem Rahmen gesungen, und die Künstlerin wurde sehr gefeiert. Als besondere Ehrung für die hochkünstlerischen Leistungen wurde E. Brunner ein Bild Mussolinis mit Widmung überreicht und die Sängerin für weitere Konzerte nach Rom und Bologna verpflichtet.

Nationaltheater. „Käthe Kruppa“, das Weihnachtsmärchen dieses Jahres, kommt zum erstenmal am Sonntag, 2. Dezember um 14.30 Uhr im Nationaltheater heraus. Hans Weder inszeniert das Stück, das Wuffl unter der Leitung von Wolf Schille und Länze bringt, die Gertrud Steinweg einstudiert. Es spielen mit: Die Damen Burg, Blankfeld, Dietrich, Kern, Vogt, Hermine Hegler und die Herren Hartmann, Krause, Krüger, Langbein, Offenbach, Schmeidel und Walter. — Am Sonntag, 2. Dezember, findet im Neuen Theater die Erstaufführung des Lustspiels „Der Mann mit den grauen Schläfen“ statt, eine der lebendigsten Arbeiten des bekannten und beliebten Autors Leo Lenz. Die Inszenierung liegt in den Händen von H. C. Müller.

Wie wir den Film sehen

Capitol:

„Was bin ich ohne Dich“

Der anspruchslose, aber sehr gut unterhaltende Film entwickelt sich aus der allbekannten Notlage des nicht entdeckten Schriftstellers und des unausgeführten Komponisten. Um die finanziell trostlose Lage noch zu unterstreichen, tritt der für diese Zwecke absolut notwendige Operetten-Gerichtsvollzieher hinzu. Durch Vermittlung von etwas Liebe und Ausstattung wurde aus dem Spiel eine Revue der Filmgröße im Rahmen des Filmabfalls, der das große Ereignis dieser Filmoperette bildet. Alle Wünsche gehen da in Erfüllung und ein glückliches Ende auf der ganzen Linie wird erreicht. Dazwischen kleine eher späßhaft wirkende eheliche Zwischenfälle, ein hübsches Sonnabst, Kletterpartien, Einbrecherstulpe und Polizeirevierstube. Das wäre so ziemlich alles, was da „passiert“.

Über diesen Bildstreifen begleiten entzückende Melodien Bill Meißels, die leicht und süffig ins Ohr dringen und die man nicht so schnell vergessen kann. Sie sind vielleicht auch das Wertvollste an diesem Film. Vergessen wir dabei aber nicht die Darsteller, die sich die allgrößte Mühe geben, Stimmung zu erzeugen und es auch größtenteils fertig bringen. Betty Bird spielt die entzückende, graziose Frau des Komponisten, die neben einem wunderbaren Fernmeldeapparat auch die große Rolle auf dem Filmabfall erhält, während Volkswang Lieben eine in letzter Minute den Schlafzenger einer bayerischen Kapelle erleben und damit seine Kompositionen anbringen kann. Auch unser Schriftsteller, von Paul Bekker, meier sehr gut dargestellt, hat das Glück, sein erstes großes Manuskript anzubringen. Olga Tschichowa, Werner Fütterer, Victor de Kowa,

Erna Morena und Paul Richter helfen mit den dreien das Glück zu bringen. Sehr ergötzlich und natürlich dargestellt wirkt die Begeisterung und Freude der bisher Unbekannten, als das Glück gekommen ist. Alles verdanken sie aber der kleinen Frau Schwarz, die es verdient, daß ihr eifersüchtiger Gatte ihr zum Schluß noch einmal eingeschickt: „Was bin ich ohne Dich“.

Gloria-Palast

„Schwarzer Jäger Johanna“

Noch einmal ein kurzes Gastspiel des Films, der schon durch seine Handlung — die bekanntlich im „Satenkreuzbanner“ als Roman veröffentlicht war — großen Erfolg im ganzen Reich hatte, die überlegene Reize im Spiel Gustaf Gründgens' als Dr. Frost in wohl die stärkste Stütze des Films. Marianne Hoppe, die da am besten wirkt, wo sie nur Schwarzer Jäger sein darf, und die übrigen Darsteller der ausgezeichneten Besetzung lassen ein Werk, das nicht nur als feinstes Spielhandlung, sondern auch als historische Raubberandung zum napoleonischen Regiment in Deutschland das Interesse verdient. Ein lebenswertes Bespielprogramm über das Salzungen und Bilder aus dem Goldhackerleben der Hansson, einst eines blutigen Kampfplatzes konfessioneller Stritte, deutet eines reizvollen Bauerndorfs, mit gediegtem Brautrium, machen den Besuch zu einem lohnenden Abend.

Konzerfnachrichten

Gründung einer Ortsgruppe Mannheim-Ludwigsbad des Bad. Brudnerbundes, G. B.

Der große Erfolg des ersten Mannheimer Brudnerfestes im vergangenen Mai d. J. ver-

anlaßte die zahlreichen Mitglieder des Bad. Brudnerbundes und sonstige Brudnerfreunde, die Gründung einer Mannheimer Ortsgruppe des BBV ins Auge zu fassen. Die formelle Gründung dieser neuen Ortsgruppe, die Mannheim und Ludwigsbad umfassen soll, ist kürzlich unter Leitung der beiden Vorstehenden des BBV, Prof. Dr. H. Grüninger (Mannheim) und Prof. H. Philipp (Ludwigsbad), sowie im Beisein des bedeutenden Brudnerapostels Prof. Franz Wolff (Wien) erfolgt, der als Vertreter des Präsidiums der Internationalen Brudner-Gesellschaft (Wien) in dankschwerterweise erschienen war. Zum Vorstehenden der neuen Ortsgruppe wurde Herr Fritz Seckried bestimmt, der die Herren J. St. Winter und Dr. H. F. Kersch in den Vorstand berief.

Die neue Ortsgruppe betrachtet es als ihr vornehmstes Ziel, an der Verwirklichung des Verhältnisses für Anton Brudners gewaltiges Tonwerk in weiteisen Kreisen Nordbadens und der nahen Adelpfalz werdend mitzuwirken. Im Mittelpunkt des Gründungsabends, der am 15. November in den Räumen des „Dores National“ vor sich ging, stand ein großangelegter, fröhlicher und heiterer aus Brudners Leben geistreich beleuchteter Vortrag Prof. Wolffs, der von Brudnerscher Wuffl umrahmt wurde. Unter Leitung von Dr. H. F. Kersch wurden ausnahmslos feinen oder nie zu hörende Jugendwerte des Meisters aufgeführt, darunter das vierstimmige Ave maria von 1856.

Dem Gründungsabend, der von zahlreichen Brudnerfreunden besucht wurde und sehr erfolgreich verlief, wohnte u. a. ein Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters bei.

Der nächste Abend der neuen Ortsgruppe, der neben einem, der tieferen Erkenntnis Brudners gewidmeten Vortrag Prof. Dr. Grüningers

### Baden

#### Gebt der Jugend Zeit zum Kirchgang!

Karlsruhe, 29. Nov. Die Gebietsführung der Hitler-Jugend gibt folgende Anordnung heraus:

Hierdurch wiederhole ich, daß den Mitgliedern der HJ, des Jungvolks und BDM unbedingt Zeit zum Kirchgang gegeben werden muß. Der Dienst ist so durchzuführen, daß die einzelnen Jungen und Mädchen genügend Zeit haben, den Gottesdienst besuchen zu können. Führer und Führinnen, die diese Anordnung nicht beachten, werden in Zukunft zur Verantwortung gezogen. Außerdem gebe ich bekannt, daß etwaige Versuche der Deutschen Glaubensbewegung (Gauer), HJ-Gruppen zu beeinflussen, zurückzuweisen sind.

#### Güterzug erfaßt Personenauto

Ein Toter, zwei Leichtverletzte

Karlsruhe, 29. Nov. Die Reichsbahndirektion teilt mit:

Gestern nachmittag wurde auf dem Kreis-Krahenübergang Reumarkt-Muggensturm ein Personenkraftwagen von einem Güterzug erfaßt und demoliert. Von den Insassen wurde der Ingenieur Rosenbusch von Menschen getötet, zwei weitere mitfahren- den Personen leicht verletzt. Die Verletzten konnten die Reise fortsetzen.

Der Unfall ereignete sich dadurch, daß der Schrankenwärter nach Durchfahrt des Personenzuges Karlsruher die Schranken öffnete, so daß ein kurz darauf verkehrender Güterzug den in diesem Augenblick nahenden Kraftwagen erfaßte. Zur Zeit des Unfalls herrschte starker Nebel.

#### Jugendliche Schmuggler verurteilt

Karlsruhe, 29. Nov. Vor dem Einzelrichter des Kassationsamtes hatten sich acht junge Leute aus Kassat und Pflitzsdorf zu verantworten, die des Bandenschmuggels in den Jahren 1932 und 1933 beschuldigt waren. Als der Schmuggel entdeckt wurde, führten die Spuren nach Kassat. Es stellte sich heraus, daß 30 Personen beteiligt waren, die fortgesetzt Zigarettenpapierbeutchen aus Frankreich über die Grenze brachten und weiter veräußerten. Die Ware wurde zum Teil im Paddelboot ins Reich geschafft. Es waren etwa 35 000 Päckchen im Werte von insgesamt 7000 Mark.

Das Gericht sprach insgesamt eine Geldstrafe von 67 150 Mark gegen die acht Angeklagten aus, im Nichtbeibringungsfall eine Gesamtgefängnisstrafe von 67½ Tagen, darunter eine Höchststrafe von 27½ Tagen und eine Mindeststrafe von 15 Tagen Gefängnis. Hierzu kommen noch die Strafen wegen Vergehens gegen das Tabaksteuergesetz mit 20 Monaten und sechs Wochen Gefängnis sowie eine Wertersatzstrafe von 37 874 Mark oder 363 Tagen Gefängnis.

#### Ein zwölfjähriger Mörder

Karlsruhe, 29. Nov. Eine entsetzliche Missetat hat sich im Hardwald zugegetragen. Drei Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren, die reichlich Alkohol genossen hatten, gerieten in Streit miteinander, wobei sie mit Messern aufeinander losgingen. Als die Polizei am Tatort erschien, lag einer der Beteiligten, ein vierzehnjähriger, lebensgefährlich verletzt am Boden. Man verbrachte ihn sofort ins Krankenhaus, desgleichen einen anderen Jungen, der vermutlich eine Alkoholvergiftung davongetragen hat. Bei dem Schwerverletzten hat ein Stich ins Herz den Tod herbeigeführt. Der Täter, ein 12jähriger Volksschüler, ist flüchtig. Untersuchung ist eingeleitet.

#### Motorradfahrer tödlich verunglückt

Karlsruhe, 29. Nov. Am Dienstagabend kam auf der Fahrt nach Grünwinkel das Motorrad des 34jährigen Gastwirts Bögele aus Nassat ins Schleudern. Das Fahrzeug rutschte gegen eine auf der rechten Straßenseite stehende Anhängerkaraffe. Bögele wurde auf die Straße geworfen und blieb bewußtlos liegen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

#### Buchhaus für Einmietebetrüger

Karlsruhe, 29. Nov. Wegen verschiedener Einmietebetrügereien und Sachbeschädigungen stand der 32jährige, wiederholt vorbestrafte ledige Benedikt Brockelmaier aus Bruchsal vor Gericht. Wegen ihm erkannte das Schwurgericht auf ein Jahr sechs Monate Buchhaus sowie 40 Mark Geldstrafe.

#### Hochkapler vor Gericht

Karlsruhe, 29. Nov. Wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Unterschlagung und unrechtmäßigen Tragens der Uniform und des Hakenkreuzzeichens der NSDAP hatte sich vor dem Schwurgericht der vorbestrafte verheiratete 37 Jahre alte Ernst Wagner aus Oberrhein zu verantworten. Der Angeklagte hatte in Kronau Rechnungen von Kaufleuten gefälscht und die quittierten Beträge von über 90 RM für sich behalten. Weiter hatte er es verstanden, auf Grund gefälschter Zeugnisse und falscher Angaben über seinen Werdegang die Stellung eines Landwirtschaftsleiters in der Landwirtschaftsschule auf der Auustenburg zu erlangen. Während vier Monaten bezog er dort als „Diplomlandwirt“ 390 RM Gehalt. Auch als „alter Kämpfer“ wurde er bald erkannt; er hatte sich die Mitgliedsnummer 817 angekauft. Der Betrüger wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

### Geht der HJ Heime!

#### Um die Gestaltung einer politischen Tradition Großer Appell des Gebietsführers Kemper in Lörrach

(Eigenbericht des „Hakenkreuzbanner“)

Lörrach, 29. Nov. Bei einem großen Appell der Hitlerjugend führte Gebietsführer Kemper u. a. folgendes aus:

„Nicht mit dem Organisieren unserer Jugend ist es getan, deutsche Volksgenossen, denn eine Organisation ist immer nur das Mittel zum Zweck. Unsere Jungen müssen erzogen werden zu Männern, die die große Nationalsozialistische Partei immer wieder auffüllen, gefestigt und stark in der Weltanschauung des Nationalsozialismus!

Es soll sich die politische Tradition der Partei bilden, als machtvolle Organisation der deutschen Lebensbejahung, die einst die Politiker als Führerkorps des deutschen Volkes herausstellte, denn wir erhalten durch unser Führerkorps die Zukunft des deutschen Volkes.

Die nationalsozialistische Jugend muß dazu erzogen werden, daß in ihr die starke weltanschauliche politische Kraft lebt, die im Glauben und Willen für ein ewiges Deutschland tief verankert ist.

Wenn wir an den großen Lebenskampf des Führers und an all die Opfer der Kriegsgeneration denken, dann ist es die verantwortungsvolle Aufgabe der Jugend, diese Handlungen und Opfer gerecht zu werden.

Dieser Geist möge das politische Fundament werden, auf dem unsere Erziehungsarbeit aufgebaut ist.

Ausführlich zeigte nun Gebietsführer Kemper die Wege auf, die die HJ zu beschreiten sei, um ihre Sendung zu erfüllen. Einerseits sei es der Sport und die sonstige körperliche Erleichterung, mit der aber ander-

erseits Schritt halten müsse die geistige Schulung.

Das junge Sparta muß begründet sein auf der geistigen und seelischen Kraft.

Der Jugend muß Gelegenheit gegeben werden, aus der Geschichte des deutschen Volkes, aus den Stärken und Schwächen der Politik der Vergangenheit für die Zukunft der Nation zu lernen. Dabei muß es unseren Jungen ermöglicht werden, teilzunehmen an all unseren Kundstuntungen, die in Hörspielen an jedem Mittwochabend etwas aus der Geschichte Deutschlands übermitteln. In den Heimabenden führen wir die große politische Schulung der HJ

durch, in ihnen sollen die Jungen zu Nationalisten und Sozialisten erzogen werden. In den Heimabenden wird die wichtigste Arbeit für die Gestaltung des neuen deutschen Menschen, für die politische Tradition der Bewegung geleistet.

Unserer Jugend fehlen aber heute noch eigene Heime, die sie gestalten kann in ihrem eigenen Jugendgeiste. Wir bitten daher alle deutschen Volksgenossen und alle Behörden, wo es auch immer möglich ist, der HJ einen Raum zur Verfügung zu stellen. Sei er auch noch so einfach, er wird seinen Zweck erfüllen. Dieser Zweck ist unsere große politische Verantwortung.

Gebt uns Heime, denn dann habt ihr die Gewißheit, daß die Arbeit, die ihr als Kriegsgeneration geleistet und die Opfer, die ihr gebracht habt,

durch die Jugend fortleben.

Dann seid versichert, daß die Fahne, die ihr emporgerichtet habt und heute noch tragt, weitergetragen wird!

Helte uns, alle Schwierigkeiten zu überwinden, es ist nicht für uns, es ist um des Volkes, um der nationalsozialistischen Idee willen!

### Das WHW-Sammelabzeichen vom 2. Dezember

Was man damit alles machen kann

Karlsruhe, 29. Nov. Hatten bei der letzten Sammlung Frauen und Mädchen Gelegenheit, mit den Aßern kunstvolle Decken herzustellen, so ist es diesmal den Buben möglich, das WHW-Sammelabzeichen für schöne Weihnachtsarbeiten zu verwenden. Ein kleines Köstchen für die Mutter oder für die größere Schwester erhält durch das kleine aus Holz geschnitzte Tannenreis einen schönen Schmuck.

Für den Vater eignet sich der Brieföffner und der Streichholzständer. Auch das Schmuckläschen wirkt mit den aufgesetzten Tannenreiseln kostbarer. Für die Weihnachtsstiele sind der Leuchter und der Tischkartenhalter geeignet. Besonders der Tischkartenhalter läßt sich leicht anfertigen. Ein rundes Stück Holz wird in ein bis zwei Zentimeter breite Scheiben gesägt. Ein Einschnitt ist für die Tischkarte schnell eingeschrieben. Zwei Abzeichen geben den notwendigen Halt. Der Adventstern ist auch eine leichte Bastelarbeit, die jeder geschickte Junge herstellen kann. Für ganz Gebote eignet sich das Schreibzeug. So gibt es noch viele Dinge, die ein erfindungsreicher Bastler mit den Tannenreiseln des WHW anfertigen kann.

Denken wir daran, daß im Hochschwarzwald viele Schreiner in ihren Stuben saßen, die mit Liebe und Sorgfalt diese schönen WHW-Abzeichen schnitten. Wenn nun am nächsten Samstag und Sonntag die freiwilligen Helfer für das WHW werden und die Volksgenossen bitten, so kauft ihnen gern das Abzeichen ab. Schenkt es daheim den Buben, damit sie mit

einer geschickten Bastelarbeit Weihnachten wieder Freude bereiten.

### Höllentalbahn im Sommer 1935 elektrifiziert

Karlsruhe, 29. Nov. Wie uns die Reichsbahndirektion Karlsruhe mitteilt, werden die Arbeiten für die Umstellung der Höllentalbahn auf elektrischen Betrieb entgegen anderslautenden Meldungen doch so gefördert, daß mit der Einsetzung des elektrischen Jugendbetriebes auch auf der Höllentalbahn — also nicht nur auf der Dreiföhrbahn — noch im Jahre 1935 gerechnet werden kann. Der Zeitpunkt der Umstellung, der ursprünglich im Mai nächsten Jahres vorgesehen war, wird infolge der umfangreicher gewordenen Bauarbeiten an der Strecke und an den Tunneln lediglich um einige Monate hinausgeschoben, so daß noch im Sommer 1935, nicht erst 1936, die ersten Züge im Höllental elektrisch fahren werden. Wie wir schon früher berichteten, ist der elektrische Jugendbetrieb, der für die Reichsbahn nicht nur eine neuartige Stromversorgung, sondern auch neuartige Triebfahrzeuge mit sich bringt, vorerst nur als Versuchsbetrieb mit nur vier elektrischen Lokomotiven gedacht. Im Anfang werden also die Züge nur teilweise elektrisch gefahren werden können.

#### Volkstiedkundgebung in Heidelberg

Heidelberg, 29. Nov. Wie in den meisten großen Städten Deutschlands soll nun auch in Heidelberg im Rahmen der NSDAP „Kraft durch Freude“ in einem großen offenen Singen zum ersten deutschen Volkstied gefeiert werden. Am 4. Dezember findet als Auftakt eine große Volkstiedkundgebung in der Stadthalle um 20.15 Uhr statt. Grundständige Aufführungen wird dabei Va. Rosenhals-Geinzel aus der Reichsleitung

des Deutschen Sängerbundes (Verlin) machen. Außerdem werden der Gauwart der NSDAP „Kraft durch Freude“, Va. Heinrich Zeiger (Karlsruhe) und der Gauvolksmusikwart Va. Rolf Fink (Heidelberg) sprechen.

#### 15-Jähriger erhängt sich

Borzhelm, 29. Nov. Am Dienstagvormittag nahm sich ein Junge von 15 Jahren das Leben, indem er sich im Garten seiner Eltern in der Tiefenbrunnstraße in der Gartenhütte erhängte. Der Junge sollte in die Erziehungsanstalt Flehingen eingeliefert werden. Das soll der Grund zur Tat sein.

#### Die Rasenspiße abgebissen

Borzhelm, 29. Nov. In der Nacht zum Sonntag war in der Museumsanstalt eine Skatgesellschaft beim Spiel. Ein betrunkenener Gast, der gerade das Lokal betreten hatte, belästigte einen der Spieler, einen Techniker aus dem Städtel Flehingen. Es kam zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Betrunkenene auf den anderen losging und ihm die Rasenspiße abgebiss. Danach flüchtete er. Der auf so ungewöhnliche Art Verletzte wurde ins Städtische Krankenhaus gebracht.

#### Widererbande am Wert — Sie fährt im Auto an

Kehl, 29. Nov. In den letzten mondlosen Nächten konnte man in verschiedenen Ortschaften des unteren Oberrhein Landes Schüsse hören, die auf verbotenes Jagen schließen lassen. Die Gendarmerie soll den Wild-

ern, die Jagd nach Fasanen machen, auf der Spur sein. In Jägerkreisen spricht man von einer Bande, die im Auto angefahren kommt und sogar beim Licht des Scheinwerfers Bild geschossen hat.

### Der Stand der Mainkanalisierung

Berthelm a. M., 29. Nov. Die Mainkanalisierung hat in den letzten Monaten bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Von den 13 vorgesehenen Staustufen sind inzwischen fünf fertiggestellt worden, zwei weitere bei Erlangen und Raubach werden in den nächsten Monaten vollendet, während die Staustufen Eichel, Lengfurt, Rothensfeld und Steinbach sich noch im Bau befinden. Bis zum Ende des Jahres 1935 werden auch sie ausgebaut sein. Mit der Errichtung der noch fehlenden Staustufen bei Karbach und Himmelstadt wird voraussichtlich 1935 begonnen. An Eichel und Rothensfeld ist die Schleuse im Rohbau fertig; mit den Beharbeiten wurde im Herbst d. J. begonnen. An der Staustufe Steinbach ist man seit Juli d. J. mit den Erdarbeiten für die Schleuse beschäftigt. Ingesamt waren an den Bauarbeiten in den letzten Monaten 2000 Personen beschäftigt, dazu kommen noch die in den Büros und Steinbrüchen tätigen Angestellten und Arbeiter. Man hofft, bis zum Jahre 1937 die Mainkanalisierung zum Abschluß zu bringen.

#### Eine soziale Belegkass

Bad Wimpfen, 29. Nov. Auch in diesem Winter hat sich die Belegkass der Saline Bad Wimpfen entschlossen, monatlich eine Stunde für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zu arbeiten.

#### Diphtherie-Erkrankungen

Lorch, 29. Nov. Hier sind zahlreiche Diphtherieerkrankungen festgestellt worden, von denen eine bei einem siebenjährigen Mädchen tödlich verlaufen ist.

### Rundfunk-Programm

für Freitag, 30. November

Reichsfenster Stuttgart: 7.00 Frühkonzert auf Schallplatten, 10.00 Nachrichten, 10.55 Italienische Canzonen, 11.15 Auswanderer, angest. v. r., 11.55 Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.15 Was man immer wieder gerne hört, 13.15 Kleine Studie für Klavier, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.30 Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters, 19.50 Politischer Kurbericht, 21.00 Tanzmusik, 23.00 Abendkonzert, das ist nicht schwer, 24.00 Nachtmusik.
Reichsfenster München: 7.10 Frühkonzert auf Schallplatten, 9.30 Schallplatten mit Gesellschaftsdrücken, 12.00 und 13.25 Mittagskonzert auf Schallplatten, 14.20 Vorkunde, 14.50 Stunde der Frau, 16.00 Beipersonen, das kleine Rundfunkorchester, 17.30 Ein deutscher Meister des Lateinlängens, 17.50 Konzertstunde, 19.00 Volkstanz, 20.00 Nachrichten, 21.00 Kleine Abendmusik für Jedermann, 21.40 Der Weg der Natur, 23.00 Nachtmusik.
Deutschlandsender: 6.35 Morgengymnastik, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Instrumentalmusik, 16.00 Beipersonen, 17.50 Alte englische Meister aus dem Gemälde, 19.00 Musikalische Weltkarte, 20.00 Rundfunknachrichten, 21.00 Die besten Tanzkapellen der Welt, Schallplatten, 23.00 Tanzmusik.

### Wie wird das Wetter?

Die Aussichten für Freitag: Vielfach neblig oder hochnebel mit schrittweise geringfügigem Regen. Im ganzen etwas kühl. Schwache Luftbewegung. ... und für Samstag: Noch vielfach neblig und langsame weitere Abkühlung.

#### Rheinwasserstand

	28. 11. 34	29. 11. 34
Waldshut .....	—	—
Rheinfelden .....	180	176
Breisach .....	75	76
Kehl .....	190	179
Maxau .....	821	820
Mannheim .....	191	192
Caub .....	110	108
Köln .....	76	71

#### Neckarwasserstand

	28. 11. 34	29. 11. 34
Jagstfeld .....	—	—
Heilbronn .....	—	—
Plochingen .....	—	—
Diedesheim .....	45	40
Mannheim .....	186	184



**Weihnachten!**

Ihre Festgebäck gelingt vorzüglich mit Dr. Oetker's Backpulver „Bodin“! Mein Rezeptbuch gibt Ihnen viele Anregungen. Ladenpreis 20 Pf.

**Dr. August Oetker, Bielefeld**

# Die Bewegung

## Rampf gegen Hunger und Kälte

### Verammlung der Ortsgruppe Humboldt

Die Ortsgruppe Humboldt hielt im Lichtspielhaus „Capitol“ eine Versammlung im Zeichen „Rampf gegen Hunger und Kälte“ ab. Ortsgruppenleiter Pg. Wolfgang hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß jeder Pg. verpflichtet ist, an der Arbeit der Partei mit allen seinen Kräften teilzunehmen und das Parteiazzeichen nicht als Sicherheitsnadel zu betrachten sei. In der nachfolgenden Ansprache wies Kreispropagandaleiter Pg. Fischer darauf hin, daß die Opfer für die Winterhilfe 1934/35 nicht hinter denen im Vorjahre zurückstehen dürften; es gelte, den Kampf gegen Hunger und Kälte mit erneuter Energie aufzunehmen, und diejenigen, die wüßten, was der Nationalsozialismus mit seinem Führer Adolf Hitler für unser deutsches Volk bedeute, brächten gerne die Opfer für unsere armen Volksgenossen. Meist verwechselte man Opfer mit Spende. Ein Opfer wird erst dann gebracht, wenn der Opfernde selbst auf von ihm begehrte Güter dieses Lebens verzichten muß. Wenn jeder opfere, statt nur spende, könne es nicht fehlen, daß das BSW 1934/35 mit einem noch größeren Betrage abschließen als die vorjährige Hilfsaktion. Ein Zwang auf die Gebenden werde nicht ausgeübt in dem Sinne, daß man eine neue Steuer einführe, aber jeder Volksgenosse müsse sich der Verantwortung dem Volksganzen, hauptsächlich aber dem armen arbeitslosen Volksgenossen gegenüber voll und ganz bewußt werden.

Anschließend an die mit herzlichem Beifall aufgenommene Rede des Kreispropagandaleiters folgte der Film: „Mit Volk und Kampfbildung“.

### Verammlung der NS-Hago Friedrichsfeld

Die NS-Hago hielt im Gasthaus „Zum Adler“ eine Versammlung ab. Als Referent war Dr. Stiefel-Mannheim erschienen, der einen

### Jeder Volksgenosse

kämpft mit der NS für Heimbeschaffung!

### Jeder Mannheimer

befucht darum die Heimabendkundgebung der NS (Saal 171) am 2. Dezember 1934, 20 Uhr, im Ridelungensaal.

ausführlichen Ueberblick über die Neuordnung der Bewegung innerhalb der Deutschen Arbeitsfront gab. Er gab weiterhin Aufschluß über die Beitragsfrage nach den neuesten Richtlinien, über Kranken- und Erwerbslosenunterstützungen, die nach zwölftmonatlicher Mitgliedschaft gewährt werden, über Sterbegeld und Altersunterstützungen, auf die sich die Mitglieder durch bestimmte Mitgliedszeit und Beitragshöhe Anrecht verschaffen. In der darauffolgenden Aussprache wurden Zweifel klargestellt und die Ausführungen des Herrn Dr. Stiefel mit Befriedigung aufgenommen.

Zum Schluß hielt der Redner noch ein Referat über Preiswucher und Preiskontrolle auf Grund der neuesten Verordnungen. Es darf unter keinen Umständen geduldet werden, daß grundlose Preiserhöhungen vorgenommen werden, die zur Verteuerung der Lebenshaltung führen. Auch hier werden wie allerorts Preisprüfer eingesetzt, die zu gewissen Zeitpunkten Erhebungen machen und bei Preissteigerungen feststellen, ob der Klein- oder der Großhändler oder gar der Erzeuger selbst die Erhöhung durchgeführt hat. Ist die Erhöhung grundlos und nur zum Schaden der Volksgemeinschaft vorgenommen, so haben die Urheber schwere Strafen zu erwarten. Es muß auf diese Art den immer noch Unbelehrbaren die nationalsozialistische Erziehung beigebracht werden.

## Leibesübungen im BSW



Die körperliche Eräftigung der deutschen Mädel ist Nationalsozialismus, ausgerichtet auf Jahrhunderte. Es hat eine hohe und heilige Aufgabe zu erfüllen, denn das deutsche Mädel muß die körperliche Grundlage bilden für die kommende Generation.

Reichsleiter Hans Schemm.

## Haft du Mut?

Haft du Mut?  
Dann in die Reich!  
Bist du feig? Dann bleib uns fern!  
Wir haben nur mutige Mädel gern.  
Solche, die nicht nörgeln,  
Die nicht abseits von uns stehn,  
Die die Sache als die ihre sehn.  
Solche, die nicht staunen,  
Wenn sie sehn was andre leisten,  
Sondern kämpfen und das ihre meistern.  
Haft du Mut?  
Wir sind zur Stell  
Deine Zweifel du verbannst  
Zeig, was du uns bieten kannst.  
Steh mutig uns zur Seit,  
Gemeinsam geht's in die neue Zeit.  
Edith Sprenger.

## Aus der Ortsgruppe „Deutsches Ed“

Zu einer Vollversammlung hatte die Ortsgruppe die politischen Leiter und sämtliche Amtswalter und Leiterinnen der Untergliederungen sowie die Führer und Führerinnen der NS, des Jungvolks und des BSW zusammengerufen, um das Arbeitsprogramm für die nächste Zeit bekanntzugeben. Ortsgruppenleiter Pg. Rübberdt besprach die zu treffenden Maßnahmen, als deren wichtigste der Aufklärungskampf gegen die berüchtigte Hochstapelnatur angesehen ist. Nicht minder wichtig ist der Ausgang der Saarabstimmung, und Pg. Rübberdt bezeichnete die Saarfrage als eine Lebensfrage des ganzen deutschen Volkes, als eine Frage, die nicht nur die Saarbevölkerung, sondern jeden einzelnen Deutschen im Reich selbst angeht. Wir müssen daher mit allen Mitteln die Gleichgültigen, die immer noch nicht verstehen, um was es geht, wachrütteln und ihnen begreiflich machen, was am 13. Januar 1935 auf dem Spiele steht. Im engsten Zusammenhange damit hat die weltanschauliche Propagandaaarbeit, über deren künftige Ausgestaltung Ortsgruppenleiter Pg. Rübberdt ebenfalls sprach, in der nächsten Zeit große Aufgaben zu erfüllen.

## Filmveranstaltung der Ortsgruppe Jungbusch

Die Filmvorführung „Bereidigung der Amtswalter“ am 25. Februar 1934 zeigte noch einmal eindeutig den einzigartigen Tag der Bewegung. 13000 Amtswalter gelobten dem Führer unverbrüchliche Treue und sind Räuber einer neuen Zeit, einer neuen Weltanschauung. Anschließend sprach der Kulturwart der Ortsgruppe über „Der Film als Kulturdocument“. Die Vertiefung der nationalsozialistischen Idee im Volke ist die große Aufgabe, und hierbei hat der Film sich reiflos einzusetzen, um zum Gelingen das Seinige beizutragen.

Mit dem Film „Mit der Kamera im Naturschutzgebiet der Reichinsel“ zogen die Bamber der Natur an unseren Augen vorbei. So wurde das Leben und Treiben der einheimischen Tierwelt aus nächster Nähe im Bilde festgehalten. Die Naturschönheiten der Reichinsel, die viele Mannheimer noch gar nicht kennen, kamen voll zur Geltung. Die Veranstaltung wurde durch Schallplatteneinlagen sowie durch Darbietungen des Mädchen-Singekreises der K-Schule umrahmt.

**SKF F&S**

**KUGELLAGER ROLLENLAGER zu Fabrikpreisen**

erhältlich von unserem neu errichteten Fabriklager bei

**Otto Faber, Ing.-Büro**  
Mannheim, Lange Rötterstr. 50  
Fernsprecher 50339

und von den bereits bekanntgegebenen Fabriklagern in Mannheim

VEREINIGTE KUGELLAGERFABRIKEN AKTIENGESELLSCHAFT · SCHWEINFURT

**Falsch!**

Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will, geht man nicht von Tür zu Tür. — Eine kleine Anzeige im Hakenkreuzbanner ist der einzig richtige Weg.

**Verloren**

In jeder Tas. den Ihre Zimmer leer steht. Klein-Anzeigen im „HB“ erschließen auch so et. was reich u. ohne viel Kosten —

**Danksagung**

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes u. Bruders

**herrn Karl Bender**

bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Mannheim (C 3, 12), den 30. November 1934

**Familie Nikolaus Bender**

**Die Feuerbestattung**

Ist höchste Erfüllung der Pflicht. Sparsam u. Schönheit, von tiefer Religion getrieben. Sie ist deutsches Kulturgut. Deutschland ist mit seinen 110 Krematorien das flächendeckende Land der Feuerbestattung. Die deutsche Feuerbestattungsbewegung steht unter dem Schutz der nationalsozialistischen Regierung. Durch neues Reichsgesetz Erb- und Feuerbestattungsgleichheit, letztere erleichtert. Das Millionenheer wächst täglich. Fordern Sie Ausflattung und Beirittsbedingung, vom

**Verein für Feuerbestattung**  
Mannheim-Ludwigshafen E.V.

**Büro: Mannheim, B 1, 10**

Wochentagen: 10—12 und 16—18 Uhr; Samstag nur vormittags. Fernsprecher 281 24.

**Todesanzeige**

Tieferschüttert geben wir von dem am Dienstag, dem 27. Nov. 1934, nachmittags 6 1/2 Uhr, erfolgten Ablebens unseres Seniorchefs, des

**Brauerdirektors**

**Ludwig Zorn**

Kenntnis. Erst vor wenigen Tagen konnte er seinen 65. Geburtstag begehen u. hoffte, mit uns im nächsten Jahre 1935 das einhundertjährige Jubiläum des von seinem Großvater gegründeten Brauerei-Unternehmens feiern zu können. Sein Leben hieß Arbeit bis zur Todesstunde. Aus kleinen Anfängen hat er die Brauerei zu einer bekannten Mittel-Brauerei emporgebracht und war gerade damit beschäftigt, den weiteren Ausbau der Anlagen im Plane festzulegen. Nun stehen wir trauernd an der Bahre dieses vortrefflichen Ehrenmannes und geloben, sein Werk in seinem Sinne gewissenhaft fortzuführen.

Wir werden seiner stets in Treue und Dankbarkeit gedenken.

**EPPINGEN, den 28. November 1934.**

**Palmbräu Eppingen**  
Bierbrauerei Zorn Söhne

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. November 1934, nachmittags 1/3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Deine Anzeige dem Hakenkreuzbanner

**Danksagungen** für erwiesene Aufmerksamkeiten gibt man zweckmäßiger Weise durch's HB bekannt — weit über 120000 lesen es.

# H. B. S p o r t

## Badens Gauliga im Punktekampf

Mit dem kommenden Sonntag beendet die Mehrzahl der badischen Gauligavertreter die Vorrunde. Die Paarungen lauten:

- BSN - Pönitz Karlsruher
- Pforzheim - Waldhof
- Karlsruher FC - Freiburger FC

Der Brauereiplatz wird wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt sein, denn Pönitz Karlsruhe, der so überraschend den Meister auf dessen eigenem Gelände zu schlagen vermochte, dürfte die größte Anziehungskraft auf die Mannheimer Fußballgemeinde ausüben. Die Karlsruher haben gegen Waldhof eine sehr gute Leistung gezeigt und ihr eigenartiges Verteidigungssystem, das zwar nicht sehr schön ist, aber sich als höchst wirksam erwiesen hat, wito auch dem BSN schwer zu schaffen machen. Zudem wird Pönitz noch mehr als bisher alles daran setzen, die Punkte zu erlangen, sind doch seine Meisterschaftsansprüche nach dem letzten Sieg fast erloschen. Andererseits braucht aber auch der BSN die Punkte sehr nötig, um nicht gar zu sehr ins Hintertreffen zu geraten. Wird BSN gegen den Beglückten Waldhofs bestehen können? Man muß abwarten. Gegen BSN haben die Karlsruher eine alles andere als überzeugende Leistung gezeigt; insbesondere beide Verbinder haben fast vollkommen versagt. Aber schließlich hat jeder Spieler einmal einen schlechten Tag. Wenn beide am Sonntag in Normalform sind, dürfte es wohl gelingen, Pönitz zu schlagen. Allerdings dürfen aber auch die Stürmer nicht vergessen, die richtige Taktik gegen die „Triererverteidigung“ des Gegners einzufinden. Langenbein und Jüri haben ohne Zweifel genügend Schußkraft und Vortriebsvermögen, um auch auf größere Entfernungen ins Schwarze treffen zu können. Sie mögen ihre Schießkunst beweisen. Dazu muß aber auch die Hintermannschaft voll auf dem Posten sein. Mit den vier Pönitzstürmern ist wirklich nicht zu spaßen und man wird auf daran tun, insbesondere den schnellen und schußgewaltigen Jüri aus scharfste zu beobachten. Können wir das Beste.

Können wir auch, daß Waldhof siegreich aus Pforzheim heimkehrt. Zuerstlich ist die Aufgabe nicht leicht. Beweiskraft hängen im Pforzinger Tal die Punkte recht hoch; aber doch nicht so hoch, daß sie die Waldhofsier sie sich nicht greifen könnten. Waldhof hat am letzten Sonntag einen schwarzen Tag gehabt; das kann vorkommen. An tatsächlichen können ist die Waldhofsier den Pforzheimern klar überlegen. Die Tordifferenz muß allerdings eine bessere Leistung zeigen, als am letzten Sonntag; denn die Kader, Fischer und Rau sind kaum minder gefährliche Stürmer als Jüri und seine Partner. Aber Voraussicht nach

wird aber dieser wieder mit von der Partie sein, wodurch die Waldhofhintermannschaft ihre alte Stabilität wieder erlangt haben dürfte. Von großer Bedeutung ist auch der Ausgang des Treffens an der Karlsrüder Grenaderlaserne. Ein Sieg des BSN über den Freiburger FC würde unseren Mannheimer Meisterschaftskandidaten einen wieder etwas größeren Vorsprung vor dem hartnäckigen Rivalen sichern. Wird uns der BSN diesen Vortriebsdienst erweisen? Daß er es auch tatsächlich fertigbringen sollte, die Freiburger zu schlagen,

ist durchaus keine Unmöglichkeit. Mit der Wiedereröffnung des alten Kampfes Ziccard und der Besetzung des Mittelstürmerpostens mit dem neuen Mann Tamminger scheint BSN fast seine vorjährige Spielstärke wiedererlangt zu haben, wie aus dem glaten und verdienten 2:0-Sieg über BSN geschlossen werden kann. Mit der Karlsrüder Anaristie, die bisher so harmlos war, scheint nicht mehr zu spaßen zu sein. Es wird auch hier einen erbitterten Kampf zweier ebenbürtiger Gegner geben und nur dem Glücklichen wird der Sieg zufallen. Eck.

## Die Spiele der Bezirksklasse

### Unterbaden West

Die Bezirksklasse wartet nur mit einem kleinen Programm auf. Lediglich die Nachzügler, die mit einem Spiel im Rückstand sind, stehen sich gegenüber. In der Gruppe West kämpfen am 2. Dezember:

- Friedrichsfeld - Heudenheim
- Pönitz Mannheim - Sandhofen
- Bierheim - Zeddenheim

Heudenheim liegt nur um einen Punkt hinter Sandhofen und hat sehr reelle Aussichten auf den Meistertitel. Da wird die Mannschaft, die bisher eine vorzügliche und stabile Form gezeigt hat, alles daran setzen, auch den schweren Gang nach Friedrichsfeld siegreich zu gestalten. Ob das aber gelingen wird, ist eine andere Frage. Friedrichsfeld ist ebenfalls eine sehr gute Elf, besonders auf eigenem Platz. Es wird einen harten Kampf geben. Pönitz konnte am letzten Sonntag in Käferthal seinen zweiten Sieg landen. Aber trotz des klaren Resultates war seine Leistung durchaus nicht überzeugend. Es wäre schon eine richtige Leberproben, sollte Pönitz gegen Sandhofen, das als weitaus bessere Mannschaft gelten kann, auf dessen Platz auch nur ein Unentschieden erzielen. In Bierheim, wo am vergangenen Sonntag erst der Meisterschaftskandidat Sandhofen die Punkte lassen mußte, haben selbstverständlich auch die Zeddenheimer nichts zu bestellen. Klar und sicher wird Bierheim die Punkte gewinnen.

### Bezirksklasse Unterbaden Ost

Hier stehen nur zwei Spiele auf dem Programm:

- Plancksdorf - Weinhelm
- Wiesloch - Eppelheim

Necht überraschend siegten am letzten Sonntag die Plancksdorfer in Wiesloch. Eine feine Leistung, die anzeigt, daß die Elf wieder etwas im Kommen ist. Da muß sich Weinhelm schon

vorsehen. Eine neuerliche Niederlage würde die schwachen Aussichten auf den Meistertitel vollkommen illusorisch machen. In Plancksdorf zu gewinnen, ist aber auch keine leichte Sache. Wir betrachten den Ausgang als offen. Man ist leicht geneigt, den Eppelheimern, die es fertigbrachten, Weinhelm zu schlagen, auch in Wiesloch Gewinnansichten zuzubilligen. Um so eher, da ja auch Plancksdorf dort siegreich blieb. Aber Wiesloch wird durch die Niederlage gewichtig sein und nicht mehr so schnell auf eigenem Platz Punkte verschicken. Eppelheim wird wohl den Playherren Sieg und Punkte überlassen müssen.

## Mannheimer Kegelsport

In den Ausschreibungskämpfen liegen jetzt noch folgende mit an der Spitze:  
Bei den Frauen nach Abwurf von 300 Ängeln: Frau Machin 1526, Frau Nische 1484 Holz, dagegen in Frau Abwurf mit 1500 Holz etwas anders. Bei den Seniores: Brenner 1544 Holz, Hamm 1510 Holz.  
Bei den Aktiven: Hier hat Meister Fränjinger wieder aufgeholt, so daß er mit 1630 Punkten die Spitze innehat. Beste Frau: Wilsinger (Deutsche Eiche)

## Aus der Badischen Turnerschaft

Das bevorstehende Wochenende ist frei von turnerischen Veranstaltungen, soweit sie den Gau oder die Turnkreise betreffen. Lediglich die Lehrarbeit nimmt ununterbrochen Woche für Woche ihren üblichen und fruchtbringenden Fortgang. Durchweg sind die Turnwartungsarbeiten für das Turnen der Älteren, die Gauoberturnwart Schweizer und Gaumännerturnwart Oststadt augenblicklich durchzuführen, stark beschränkt. Auf die Wochenendkurse in Nassau, Mosbach, Donaueschingen und Kappelzell folgen am 8. und 9. Dezember zwei weitere in Heidelberg und Offenburg.

Der kommende Sonntag steht Turnwartungsversammlungen und Vorturnerstunden für den Pforzheimer Turnkreis in Pforzheim, für den Kraichweiner Kreis zusammen mit einer Übungsstunde der Kunstturnervereinigung in Bruchsal, für den Neckar-Elsenz-Turnkreis in Pammertal vor. Für das Kinderturnen wird in der gleichen Weise gearbeitet im Turnkreis Mittelbaden, und zwar in Oos, sowie im Oberen Kraichweiner Kreis in Breiten. Die Dietzwarte Schulung wird fortgesetzt im Neckar-Elsenz-Kreis, und zwar in Zinsheim. Der Turnkreis Breisgau verzehnet in Kenzingen ein Alterstreffen, die Spielmannszüge des Bad. Neckar-Turnkreises vereinigen sich zur dritten Kreisprobe in Heidelberg-Rohrbach und für den Bezirk Mittelbaden sind die Rechterinnen im Florett, die Fechter in Florett und Säbel,

1632, Wölfl (Ziegfried) 1632, Hal (Ziegfried) 1606, Gans (Goldne Ziegen) 1608, Wintler (Goldne Ziegen) 1618, Kobermehl 1599, Wehle (Goldweih) 1597, Wahn (Gold der 13) 1598, Schuler (Goldne Ziegen) 1568.

Zu die besseren Bahnen legt erst folgen, so nicht zu erhellen, daß diese Holzgaben auf diesen Bahnen noch ganz gewaltig überworfen werden, so daß nach Abwurf von 600 Ängeln in diesem Jahre große Fortschritte zu verzeichnen sein werden.

Von den Hallenkämpfen ist zu berichten, daß am letzten Sonntag der Klub Edelweih nach Weinsau nicht, um sich dort mit Weine Krenn zu messen. Weine Krenn hat auf seiner Bahn bisher noch kein Spiel verloren, aber diesmal ließ Edelweih zu ganz großer Form auf. Ihm gelang es zum ersten Male, von dort herauf die Bahn zu verlassen. Nachdem das Spiel bis zur Hälfte noch sehr schwankend war, sahen die letzten Leute vom Edelweih mit Wraour ab. Abgesehen gelang es, auf dieser Bahn den Rekord zu brechen. Er warf die letzte Zahl von 316 Holz mit 30 Ängeln. Weine Krenn erzielte 2174 gegen Edelweih 228 Holz.

Nachstehend die Tabelle des jetzigen Standes:

Verein	Spiele	gew.	verl.	Punkte
Goldne Ziegen	5	4	1	8
Deutsche Eiche	5	4	1	8
1925 Waldhof	6	4	2	8
Frankie Köt	4	3	1	6
Kedartelle	5	2	3	4
L. K. C. 25	5	1	4	2
Nelans	3	1	4	2
Ziegfried	5	1	4	2

A-Klasse:	Spiele	gew.	verl.	Punkte
Eintracht	4	4	—	8
Weine Krenn	5	4	1	8
Weine Krenn	5	3	2	6
Edelweih	5	3	2	6
Krupp	4	2	2	4
Neckar	4	1	3	2
Waldhof	5	1	4	2
Waldhof	4	—	4	0

B-Klasse:  
MZuS 11 5 5 — 10  
Gut Holz 4 3 1 6  
Club der 13 5 2 3 4  
Heudenheim 4 2 2 4  
Wiesloch 3 1 2 2  
1925 Waldhof II 3 1 2 2  
MZuS 11 4 — 4 0

Das Spiel Heudenheim - Wiesloch wurde nicht gewertet. Der Club Heide Holz hat seine Mannschaft zurückgezogen, die bisher ausgetragenen Spiele wurden daher nicht gewertet. E.H.

zu einem Wettstreit in Nassau aufgerufen. Die Handballer stehen im Dienste der Winterhilfe. Nachdem der Kunstturn-Mannschaftskampf Saarbrücken-Wiesbaden-IV 46 Mannheim verlegt ist, bleibt nur das Treffen IV 46 Heidelberg-IV 62 Weinhelm und IV Bierheim in Bierheim auf dem Arbeitsplan.  
Von den Vereinskämpfen ist zu berichten, daß der BSN Karlsruhe in der dortigen Fechtbahn zu erwählen, für Baden-Baden steht das Schachturnen im Kurhaus bevor und im Marjal findet ein solches durch den TB Wiesloch veranstaltet, statt. Ein Detachement des TB 46 Bruchsal steht unter dem Zeichen: „Schüler der Dichter für Freiheit und Ehre“. Am 9. Jahre ihres Bestehens führt am Sonntagabend außerdem die Freiburger Turnerschaft ihre diesjährige Hauptversammlung durch.

## Turner-Städtekampf Stuttgart - München - Mannheim

Nach dem so glänzend verlaufenen Stuttgarter Hallenfest für das Frauenturnen, steht nunmehr der am 15. Dezember vor sich gehende Kunstturnmannschaftskampf Stuttgart - München - Mannheim im Vordergrund. Die Turnerschaft Groß-Stuttgart ist mit den Vorbereitungen hierzu bereits fast beschäftigt. Die Württemberger sind sogar schon in der Lage, ihre Mannschaft zu nennen mit: Weichedel (Zu Stuttgart-Feuerbach), Köhle (Ehlinger TB), Heide (Zu Stuttgart - früher Tab Ehlingen), Spieth (Ehlinger TB), Kberle (Tb Stuttgart-Bad-Cannstatt), Weber (Zu Stuttgart-Feuerbach). Für Weber wird unter Umständen auch Single (Zu Plochingen) eingesetzt.

Weber die Münchener Mannschaftsausscheidung ist noch nicht bekannt geworden. Die Bayern werden sich in der Hauptsache auf Rindermann, Stangl, Ehrlich und den von Ehlingen nach München verzogenen Reos stützen, der bereits in der Münchener Städtegemeinschaft gegen Zürich mitgeturnt hat.

Die Mannheimer haben bereits zwei Ausschcheidungsturnen durchgeführt und werden wohl die erste Wettkampfmannschaft des IV 46 Mannheim als Grundlage nehmen, woin nach Anna vom TB Babenia Heudenheim kommen wird. Die genaue Vertretung liegt jedoch noch nicht fest.

## Die deutsche Handballer

Für den am 9. Dezember in Darmstadt zum Austrag kommenden ersten Handball-Länderkampf gegen Ungarn hat das Reichamt Handball im DSA seine Mannschaft bereits aufgestellt. Es handelt sich hierbei um eine rein süddeutsche Kombination, wobei sich sicherlich die ausgezeichneten Kräfte der Polizei und des TB 98 Darmstadt mit den Spielern des TB Mannheim-Waldhof und der SpVa Rürth vorteilhaft ergänzen werden. Die Elf sieht wie folgt:

- Ährcher (SpVa Rürth)
- Weller (TB 98 Darmstadt)
- Wintler (TB 98 Darmstadt)
- Kraichweiner (TB 98 Darmstadt)
- Wintler (TB 98 Darmstadt)

Als Schiedsrichter fungiert der Hannoveraner Klermann.

## Badens Handballer im Dienste der Winterhilfe

Der 2. Dezember ist bekanntlich der Opfertag des Reichsamtes Handball im DSA. An diesem Tage ruht in allen Wägen des Reiches der gesamte Meisterschaftsbetrieb. Auf der ganzen Linie reihen sich die Handballer in die breite Front des Winterhilfeverkehrs des deutschen Volkes ein, um auch ihrerseits freudigen Herzens ihr Scherstein beizutragen. Es ist zu wünschen, daß die Anhänger und Freunde des schönen deutschen Spieles und darüber hinaus die dritte Leidenschaft in häuslicher Zahl sich zu diesen Spielen für die Winterhilfe einfinden, damit das gemeinnützige Streben des jüngerer Reichsamtes und seiner Aktion von gutem Erfolg begleitet ist.

Im Gau Baden haben die Kreisspielwarte bei der Vorbereitung der Spiele rasche und gründliche Arbeit geleistet, so daß Gaumittelster Kenner in der Lage ist, einen Winterhilfe-Spielplan zur Verfügung zu haben, der an 62 Plätzen im Gau, in den Städten ebenso als draußen in den Landorten, 164 Mannschaften in 82 Spielen stehen werden wird. Es würde zu weit führen, auf alle diese Spiele einzugehen, die Städtegemeinschaften ebenso auf dem Plan stehen wird als kombinierte Mannschaften. Gauliga tritt gegen Bezirksklasse an und diese wieder stellt ihre Mannschaften der Bezirksklasse gegenüber. Die Frauen haben ebenfalls wie die Jugend jurist, so daß durchweg interessante Spiele zu erwarten sind, die ihre Anziehungskraft nicht verfehlen sollten.

## Die Handballer des Kreises Mannheim in den Winterhilfsspielen

An sechs Plätzen führt der Kreis Mannheim am nächsten Sonntag seine Spiele zugunsten des Winterhilfeverkehrs durch. Im Stadtgebiet selbst treffen sich am Vormittag beim TB 46 eine Mannschaft der Gauliga (Waldhof-BSN) und eine solche der Bezirksklasse (TB 46-MTZ-Postel). Vorher spielen die Frauen von MTZ und TB 46. Beim TB Jahn Neckarau tritt eine Gauliga-Mannschaft (Pönitz-BS) einer solchen der Bezirksklasse gegenüber (Jahn Neckarau-Postel-DBA-Lindenhof). Zuvor trifft sich die Jugend von Jahn Neckarau mit einer Mannschaft Reichsbahn-Grün-Weiß und eine Mannschaft Grün-Weiß Tdb. Germania gegen Reichsbahn-Grün-Weiß Tdb. Germania gegen Reichsbahn-Grün-Weiß Tdb. Auf dem Platz des TB Zeddenheim spielen Bezirksklasse TB Zeddenheim-TB Albrecht-TB Friedrichsfeld gegen Bezirksklasse Tdb. Zeddenheim-TB Heudenheim-Germania Friedrichsfeld. In Hohenheim tritt

eine Stadtgemeinschaft (TB und Tdb. Hohenheim) gegen eine Kombination der Kreisklasse (Tdb. Reulshelm-Tdb. Neilingen-TB Altkuhelm-TB Kirrlach) an. Zuvor wird das Frauen-spiel BSN - BS Mannheim starke Beachtung finden. Die Tage, Reich empfängt auf eigenem Plage eine Mannschaft, zusammengestellt aus TB und Tu. SpVbe, Ostersheim und in Bierheim wird ein Spiel TB und Amelias Bierheim kombiniert gegen eine Mannschaft TB Waldhof-Tschit, Käferthal-TB Sandhofen sicherlich Ausklang finden.

## Birger Ruud gewinnt den Jugspitzpokal



Den offiziellen Beginn der deutschen Skilanzzeit machte das Skispringen auf dem Jugspitz-Blatt, das bei prächtigem Sonnenschein durchgeführt wurde. Den weitesten gefandenen Sprung erreichte mit 35 Meter der norwegische Olympia-Sieger Birger Ruud, dem für die beste Gesamtleistung auch der Jugspitzpokal zufiel. Unser Bild zeigt Ruud beim Sprung, im Hintergrund das Schneefesternhaus.





**Wir heiraten Weihnachten**

Unsere Möbel liefert

**Möbelvertrieb P 7,9**  
KIESER & NEUHAUS  
Ausstellung in 6 Stockwerken

**Die SAAR-Passage**

mit den Erzeugnissen von der Saar und den interessanten Ansichten von der Saar ist augenblicklich das Sehenswerteste bei

**Weickel 1,3** Breite-Strasse

Versäumen Sie nicht!

**Kunst- u. Mobiliarversteigerung**  
Casino, R 1, 1  
Freitag, 30. Nov., Beginn 10 u. 15 Uhr

Herrenzimmer - Speisezimmer  
Barock- u. Biedermeiermöbel u. a.  
Viele Kunstgegenstände und  
Kristalle - Bronzen - Gemälde  
Perserteppiche

**Dr. Fritz Nagel**  
Casino / Tel. 322 20  
Augusta-Anlage 15 / Tel. 413 80  
Günstige Weihnachtshäufe!

**„Ja!“**

109 48

eine Adler-

weil sie deutsch ist!

Alleinvertretung:  
**Heinz Meyne**  
D 2, 8

Nahel beim

**Planken-Durchbruch**

finden Sie uns, wenn Sie müde vom vielen Sehen oder erfreut über Ihre guten Einkäufe in den umliegenden Geschäften sind. Dann haben Sie's verdient, ein „Pichorr-Plis“ zu einem Gericht aus unserer bestbekanntesten Küche zu genießen.

**Pichorr-Bräu**  
0 6, 9  
am Universum

**BELBE**

Konditorei-Café  
Heidelbergerstraße  
Freitag abend 8.30 Uhr  
Ehren- u. Abschiedabend  
von  
**Fred Schatz**  
der Meister der Geige  
und seinen Solisten

Samstag, den 1. Dezember  
spielt  
**Hans Limmer**  
das prominente Konzert-  
u. Tanzorchester von Ruf!

Große  
**Spielwaren**  
Ausstellung

**CARLKOMES**  
Mannheim, Rathaus und Rathaus-Durchgang

**Wein-Geiger** hat feinste Küche  
Restaurant am Bez.-Amt

**Edeka Toilette-papier**  
sehr gute Konsumqualität

3 Rollen je 150 Gramm ..... RM. **0.25**  
in allen Edeka-Geschäften erhältlich

**Wärmespender:**

Kinder-Schlupfosen, warm gefüttert, Gr. 30, Kunstseidecke 0.48, Trikot **0.30**  
Kinder-Prinzebröcke, warm gefüttert, Größe 50 ..... **0.50**  
Leib- u. Seelhosen, Vorderschluss, Gr. 30 Makopisch 1.10, wollgemischt ..... **0.80**  
Damen-Schlupfosen, Gr. 42, Plüsch 1.25, Kunstseide m. Futter ... **0.95**  
Damen-Prinzebröcke, warm gefüttert, Gr. 42, Kunstseidecke 1.95, Trikot **1.15**

„Porolastic“  
Schlupfosen, reine Wolle gestrickt, Bein-Elastband, Zeppelinzwickel, Gr. 32 = **1.60**, Gr. 44 = **2.60**  
Prinzebröcke, reine Wolle, gestrickt, Gr. 44 = **6.75**

**DUGEORGE**  
Mittelstraße 90-92 - Ecke Gärtnerstraße

noch ist es nicht zu spät

ich schenke ein schönes Funkgerät von:

**RADIO-PILZ**  
U 1, 7  
DAS ERSTE FACHGESCHAFT

**RADIO-APPARATE**  
alle Marken (am 10 Monatsrat.)  
Zubehörteile  
**A. Hoffmann**  
G 2, 8  
(am Marktplatz) 32937 N

**JUNKERS & RUM**  
Gasherde Kohlenherde  
von 65.- RM., komplette Badeeinrichtung, v. 140.- RM. an Teilzahlung gestalt. Alle Herde werden in Zahlung gen.

**Albert Ueberle**  
Obere Glienstr. 27  
Telephon 515 91

Wenig getr. Maß-Anzüge  
**Mäntel**  
8.-, 12.-, 18.- u. höher. Koffer, Kittel, Hosen, West, Schuhe Leder-Westen und -Jacken, Schw. Anz. leihweise.

**Kavallerhaus**  
Tel. 257 30 / 1, 20

**Siechen N 7, 7 (Kunststraße)**  
ist und bleibt stets  
**die Gaststätte**  
der Qualitätsbiere u. der preiswert guten Küche

**Theater-Kaffee gold.**  
Jeden Montag, Donnerstag  
Samstag und Sonntag  
**VERLÄNGERUNG**

**Buppen-Klinik**  
ist wieder eröffnet  
**Georg Hoffmann**  
Gummi- und Spielwaren  
Kunststraße D 1, 1

**Kein Heim ohne Adventschmuck!**

Reichste Auswahl im Blumenhaus  
**HÖFER**  
Rathausbogen 1-2, Paradeplatz / Tel. 305 18

**Uhren-Rail Mittelstraße 19**  
Reparaturen gut und billig

**Zu vermieten**

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum d. Stadt  
ist sofort zu vermieten  
Ansb. u. 10 260  
an die Exp. d. Bl.

**Laden**  
m. 3-3. Wdh. u. R.  
auch f. d. d. d. d.  
Ansb. u. 10 260  
an die Exp. d. Bl.

**Laden mit 4 Nebenr.**  
zu vermieten.  
näheres bei  
Pfeifer, K 4, 1.  
(10 257)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**

**3-Zimmer**  
m. d. d. d. d. d.  
ist sehr schön,  
ist sofort billig  
zu vermieten.  
O 6, 8, 3 Trepp.  
(10 271)

**3-Zimmer**  
m. d. d. d. d. d.  
an 104. Herrn ist  
dieses zu vermieten,  
auch vorübergeb.  
Schweigenstr. 4,  
III. (10 270)

**Ein schön möbl. Zimmer**  
m. d. d. d. d. d.  
best. Möb. d. d. d.  
ist sofort zu vermieten,  
Niedelstr. 38, Daut  
(10 269)

**Mietgesuche**

**2-3-Zimmer-Wohnung** gesucht  
lof. o. 15. 12. Str. d. 40. A. pr. Zahl.  
Ansb. u. 29 228 R an die Exp. d. Bl.

**Offene Stellen**

**Reisedamen**  
für vornehm. Tätigk. bei autem  
Verdienst gesucht. Besuchen  
Samstag u. 10-12 Uhr. (10 262)

**Wirt**  
in. tüchtiger, kausionsfähiger  
Wirt  
(Wegber bevorzugt) gesucht. —  
Riegler Bierablage 43. H. H. H.  
Wengler, Angerstr. 43. Tel. 412 28  
(10 272)

**Stellengesuche**

**Zugelaufen**  
**Gelber Dackel**,  
m., zugelaufen  
näheres  
R 3, 12, Laden.

**Automarkt**  
**4/20PS Opel-Simouline**  
Wagen 1931, in  
sabel. Auf. prägn.  
zu verkaufen.  
Telephon 200 04.  
(10 160)

**Lockvogel**

- das ist das Abenteuer, das heiße  
wilde, bunte, lustige Abenteuer!

- das ist der neue, sensationelle

**Ufa-Großfilm**  
mit **Viktor de Kowa**  
**Jessie Vihrog**  
**Hilde Weissner** u. a.

Das ist der neue Filmserfolg  
**ab morgen**  
im  
**UNIVERSUM**

**HORCH**  
Widler - Chrysler  
Spezial-Reparatur-Werkstätte  
Reinigungs- u. d. d. d. d. d.  
Wm., Weidstr. 31/33, Tel. 245 25,  
(27 13 R)

**Gelegenheitskäufe**  
aller Art kann auch Ihnen  
für wenig Geld eine kleine  
Anzeige im „HB“ vermitteln

**Immobilien**

Wir haben in verschiedenen  
Stadtteilen mehrere  
Fabrikat- u. Lagerräume  
u. Büros, u. u. ohne Miet-  
anbid. in best. Gr. abzug.  
Th. Fuchs & Co., B 2, 1  
Telephon 287 22.

**Mein Schlager**  
1 Fahrrad  
gelötet und  
gemulkt  
m. 6 Volt Beleucht.  
rote Extra Prima  
Card-Bereifung  
zu nur **38.50**

**Doppler**  
H 2, 8

**Zu verkaufen**

**Wegen Umzug:**  
**Knabenanzüge**  
und -Häute  
1 Mantel Gr. 54,  
gef. Anz. zu jed.  
annehmb. Preis  
zu verkaufen.  
Gr. 12, 8, 1 Tr.  
(10 280)

**1 Werkbank**  
ca. 3 m. l. in gr.  
1. d. d. d. d. d.  
Nachtg.-Koffer  
m. divers. Wertst.  
2 Parallel-  
Gehraubtöcke  
bitte zu verkaufen.  
Schimpferstr. 19,  
part. Tel. 506 36.

**1 hochqual. gestrickt. Schlafzimmer**  
Ser. 900, untd. l.  
500.- abzugeben.  
D 2, 3, partierre.  
(10 657)

**Rohlen**  
Recherger P 4, 6  
Telephon 315 15  
(23 946 R)

**Ernuer Anzug**  
ist neu, 20 RM.,  
ein anzer  
**Baletot**  
15 RM., 1 ar. mit-  
schillerter Anz., zu  
verkaufen.  
S 6, 12, 3 Tr. 110.  
(10 259)

**Wien Schlager**  
1 Fahrrad  
gelötet und  
gemulkt  
m. 6 Volt Beleucht.  
rote Extra Prima  
Card-Bereifung  
zu nur **38.50**

**Doppler**  
H 2, 8

**Möbel**

**Günstige Gelegenheit**

**Küchen**  
**EBzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Flurgarderoben**  
**Einzelmöbel**  
sehr preiswert

**Gramlich**  
Schreinermeister  
Jetzt T 1, 10

**Piano**  
dunkel pol., auter  
Ton, ist zu 120.-  
zu verkaufen.  
Reitau,  
Schulstr. 53, part.  
Telephon 489 73.  
(10 290)

**Schlafzimmer**  
Eiche mit Nußb.  
pol. m. gr. 3-tür.  
Schrank, Frisso  
m. 3-teil. Spiegel,  
ganz mod. kompl.  
**275.-**

**Küchen**  
enorm billig, gr.  
Auswahl, mit  
Inneneinrichtung  
kompl. von  
**98.-** an  
Möbelhaus Qu 5, 4  
(10 281)

**Günst. Gelegenb.**  
**Schreibmaschinen**  
**General-Vertretung**  
**W. Lampert**  
Bürobedarf  
L 6, 12, Tel. 3000/4, 44

**Kaufgesuche**  
Guter, Tam. 28.  
Anz. u. Wand,  
Gr. 42, zu 11. gel.  
Ansb. u. 10 269  
an die Exp. d. Bl.

**Immobilien**  
Reichert  
von 10 000 RM.  
1415 RM. einz.  
ist 1931 bezahlt,  
ist betraglich  
Ansb. u. 10 269  
an die Exp. d. Bl.

**Verloren**  
Verloren  
wurde heute morg.  
7.30 Uhr braunes  
Gef. (Zub. autf.  
Gold m. Stein-  
fette) auf d. Wege  
v. d. d. d. d. d.  
Laternenstr. 44  
Wegstr. 44  
(32 672 R)

**Gr. Geldbetrag**  
am Dienstag im  
Hauptpostverloren  
gekommen. Anz.  
aus. Beträg. auf  
dem Pambüro.  
(10 287)

**Leser**  
vergeßt nie  
beim  
Einkauf  
unsere  
Insertenten  
zu berücksichtigen!

**Und der**  
Leider ste  
händigen  
in keinem  
und kultur  
son in De

Die Schu  
firie selbst  
helfende Pa  
schlagen zu